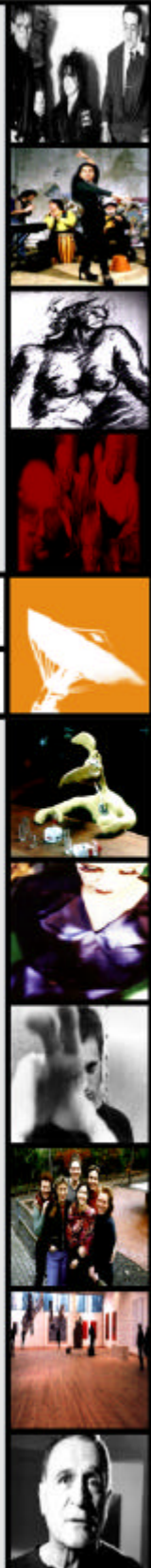


Zwischenbericht 3/2000

**KULTURSERVER
NIEDERSACHSEN**

"Das zweite Jahr"

PONTON EUROPEAN MEDIA ART LAB



Inhaltsverzeichnis

1	KULTURSERVER - DAS ZWEITE JAHR	4
2	DER KULTURSERVER	6
2.1	DIE BEREICHE.....	7
2.1.1	Mitglieder.....	7
2.1.2	Homes – Niedersachsens Kultur im Internet	8
2.1.3	Communities – die Kulturdörfer	9
2.1.4	Kalender.....	10
2.1.5	Magazin - Alles auf einen Blick.....	11
2.1.6	Markt - der "Kulturmarktplatz"	12
2.1.7	Service - Die Antworten für den Nutzer.....	12
2.1.8	Kulturserver TV-Radio - die interaktive Kultursendung im Internet.....	12
2.1.9	Webmail.....	13
2.1.10	Suche	13
2.2	DIE REDAKTION	14
3	ENTWICKLUNGEN DES JAHRES 1999.....	15
3.1	NEUE FUNKTIONEN.....	15
3.1.1	Sprachen.....	15
3.1.2	Webmail.....	15
3.1.3	Dateimanager	16
3.1.4	Sender.....	16
3.1.5	Kalender mitnehmen / abonnieren.....	17
3.1.6	Suche	18
3.2	KULTURSERVER DER REGIONEN.....	19
3.2.1	Sachsen-Anhalt	19
3.2.2	Hildesheim.....	19
3.2.3	Berlin	20
3.2.4	Kosova.....	20
3.2.5	Kulturserver der Bundesländer.....	21
4	ENTWICKLUNGSPLANUNG 2000.....	22
4.1	WACHSTUM.....	22
4.2	SELBSTFINANZIERUNG.....	23
4.2.1	Selbstfinanzierung durch Ticketing.....	23
4.2.2	Selbstfinanzierung durch E-Commerce	23

4.3	STIFTUNG.....	24
5	STATISTIK.....	24
6	ANHANG	29
6.1	KULTURSERVER - PRESSESPiegel.....	29
6.2	KULTURSERVER GAZETTE.....	38
6.2.1	Gazette Niedersachsen.....	38
6.2.2	Gazette Berlin.....	40
6.2.3	Gazette Sachsen-Anhalt	43
6.2.4	Gazette Kosova.....	48
7	IMPRESSUM.....	53

1 Kulturserver - das zweite Jahr

Im Februar 2000 gibt es Kulturserver zwei Jahre. Aus der abstrakten Frage, ob und wie die regionale Kulturszene durch die Darstellung im Internet unterstützt werden kann, ist eine Online-Community geworden, die unter <http://www.kulturserver.de> deutschlandweit arbeitet.

Seit Erscheinen des ersten Zwischenberichtes hat sich Kulturserver quantitativ und qualitativ weiterentwickelt. Im Februar 2000 gibt es 1700 Homepages (1998: 800) mit 50.000 monatlichen Besuchern (1998: 20.000). 7000 Nutzer haben die verschiedenen Kulturserver-Gazetten abonniert, jeden Monat sind 10.000 - 15.000 Veranstaltungen in Kulturserver zu finden. In Niedersachsen ist Kulturserver mit mehr als 1100 Homepages ein fester Bestandteil der Kulturszene geworden.

Neben Hannover gibt es Kulturserver-Redaktionen in Hildesheim, Magdeburg, Berlin und Prishtina/Hamburg für den Kulturserver Kosova. Mit drei weiteren Bundesländern sind wir in Verhandlungen über jeweilige regionale Redaktionen. Darüber hinaus wurden auf Wunsch von Kulturschaffenden die Städte aller Bundesländer in Kulturserver eingepflegt und alle Bundesländer online geschaltet, so dass alle Kulturschaffenden in Deutschland Kulturserver nutzen können.

Die Programmierung und die Integration neuer Module (WebMail, WebHosting und TV - Radio) haben der Kulturszene wichtige Internetdienste kostenlos an die Hand gegeben.

Im Jahr 1999 hat es Präsentationen von Kulturserver im In- und Ausland gegeben (Kuba, Island, England, Frankreich, Litauen und Lettland). Auch wenn viele Präsentationen zu keinem oder noch zu keinem Ergebnis geführt haben, zeigen sie doch ein erhebliches Interesse an einer Internetentwicklung aus Niedersachsen. Darüber hinaus setzt Kulturserver Impulse für die Entwicklung ähnlicher Systeme.

Eine der wichtigsten Präsentationen in Deutschland fand am 09.11.99 in München vor dem Kulturausschuss der Kultusministerkonferenz (KMK) statt. Dort ist Kulturserver grundsätzlich positiv aufgenommen worden. Allerdings wurde auch klar, dass es in der föderalen Struktur Deutschlands und der Kulturhoheit der Länder unmöglich ist, alle Bundesländer zu einer Zusammenarbeit zu bewegen.

Kulturserver arbeitet nach einem Dreijahresplan. Im ersten Jahr lag der Schwerpunkt auf der Technik, im zweiten auf der Mitgliederwerbung. Im dritten Jahr liegt der Schwerpunkt auf der Selbstfinanzierung durch Ticketing und E-Commerce.

Das dritte Jahr wird über die Zukunft von Kulturserver entscheiden. Um ein neutrales Umfeld für die kulturellen Inhalte bereitzustellen, ist an die Errichtung einer Stiftung gedacht. Um den Kulturschaffenden und Kulturserver eine Einnahmequelle zu ermöglichen, wird die direkte Vermarktung kultureller Inhalte vom Kulturproduzenten zum Kulturkonsumenten durch E-Commerce Bestandteil von Kulturserver.

Schließlich fällt das dritte Jahr von Kulturserver auch in das Jahr der EXPO 2000 in Hannover. Somit können sich neue Kooperationsmöglichkeiten mit Partnern aus dem In- und Ausland ergeben.

Dank geht an das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) und an die Deutsche Telekom AG für die Förderung von Kulturserver im Rahmen der Multimedia-Initiative Niedersachsen, an die Kulturserver-Community, sowie an das Ponton-Team.

Benjamin Heidersberger
Direktor Ponton

2 Der Kulturserver

Der Kulturserver ist seit März 1998 über das World Wide Web unter der Adresse <http://www.kulturserver.de> erreichbar. Der Kulturserver Niedersachsen ist die Online-Community für Kunst und Kultur in Niedersachsen. Er bildet die kulturelle Szene Niedersachsens vielfältig und umfangreich ab und hat sich als kulturelles Such- und Leitsystem etabliert. Jeder Kulturinteressierte und jeder Kulturschaffende kann kostenlos mit dem neuen Medium veröffentlichen, senden oder sich informieren. Die kulturelle Integrität der Region wird vom Kulturserver durch ihre Darstellung und Vernetzung im Internet gefördert.



Das Internet ist ein globales, dynamisches System, täglich kommen neue Anbieter hinzu. Diese Entwicklung hat zur Folge, daß es immer schwieriger wird, gezielt nach Angeboten und Informationen zu suchen. Kulturserver bietet hier eine zentrale Anlaufstelle mit klar definiertem Inhalt – Niedersachsens Kultur im speziellen und mittlerweile die Kultur verschiedenster Regionen im Besonderen. Ausgehend von Niedersachsen dehnt sich das System derzeit als „Kulturserver der Länder“ auf Deutschland aus.

Kulturserver ist entstanden aus der Zusammenarbeit des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, mit dem Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim und dem Ponton European Media Art Lab. Kulturserver ist ein nichtkommerzielles Projekt. Die Bereitstellung der Funktionalität von Kulturserver an die Kulturschaffenden erfolgt kostenlos. Der Kulturserver Niedersachsen wird gefördert von der Deutschen Telekom AG und dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur im Rahmen der Multimedia-Initiative Niedersachsen. Nach Beendigung der Förderung soll E-Commerce und Ticketing eingesetzt werden, um die Programmierung, die Redaktion und den Betrieb zu finanzieren.

Um die Kreativität der Anwender weiterhin zu fördern und um neue Arbeitsmittel zur Verfügung zu stellen, wird Kulturserver regelmäßig technisch weiterentwickelt. So wurden im vergangenen Jahr verschiedene neue Funktionen wie Webmail, Dateimanager oder auch der Internet Sender Kulturserver Live eingeführt. Die neuen Applikationen sind auf reges Interesse seitens der Kulturschaffenden gestoßen und werden intensiv genutzt.

2.1 Die Bereiche

Kulturserver bietet ein breites und vielfältiges Spektrum an Möglichkeiten, den virtuellen Raum des Internets kreativ zu gestalten, zur Information zu nutzen und mit anderen Kulturschaffenden und Interessierten Kontakt aufzunehmen. Die folgenden Punkte stellen die zugehörigen Navigationspunkte in der vorhandenen Reihenfolge dar.

2.1.1 Mitglieder

Alle Funktionen des Kulturserver, für die ein Kulturserver Account, also eine Anmeldung benötigt wird, sind im Bereich Mitglieder zusammengefaßt. Eine stringente Menüführung erfordert, daß sich einige der Funktionen auch in anderen Menüs wiederfinden.

Kulturschaffende können sich hier im Kulturserver *Anmelden*, um die verschiedenen Angebote zu nutzen, unter *Bauen* ihre eigene Homepage erstellen/aktualisieren und den *Dateimanager* zum Hochladen selbst erstellter Seiten benutzen. Weitere Funktionen sind *Ummelden* (z.B. um Adressänderungen einzutragen), *Zuordnen* (um die eigene Homepage einer Kategorie zuzuordnen), *Kalen-*

der eingeben (um Termine einzutragen), *Kalender korrigieren* (um Eingaben zu verändern oder löschen) und *Korrespondenten* (zum Eingeben der Korrespondenten-Beiträge).

2.1.2 Homes – Niedersachsens Kultur im Internet

Mit der Einrichtung einer Homepage haben die Kulturschaffenden die Möglichkeit, ihre individuelle Internetpräsentation selbständig zu gestalten und zu aktualisieren. Darüber hinaus können die User die zusätzlichen Serviceangebote des Kulturservers nutzen, wie etwa die Einbindung eines Gästebuches oder eine eigene Emailadresse (Webmail).

Der Inhalt des Bereichs *Homes* besteht jeweils aus den Homepages der Anwender einer Region. Die Homepages niedersächsischer Künstler findet man im Kulturserver Niedersachsen, die Homepages bayrischer Künstler im Kulturserver Bayern usw.

In der Rubrik *Homes* sind alle im Kulturserver einer Region veröffentlichten Homepages zu finden. Diese lassen sich in einer chronologischen Liste, d.h. nach Erstellungs- oder Veränderungsdatum anzeigen. Mit Hilfe eines Auswahlmenüs kann die Suche weiter konkretisiert werden.

Ruft man im linken Navigationsbalken *Homes* auf, gelangt man zur Übersicht der Funktionen für diesen Bereich. Die Navigationsleiste am oberen Bildschirmrand bietet drei Auswahlmenüs (*Bereiche*, *Kategorien*, *Inhaber*) an, um gezielt nach Künstlern und Institutionen zu suchen.

Als Menüunterpunkt von *Homes* erscheint die Funktion *Bauen*, sie führt direkt zum Homepage Baukasten. Dieser Menüpunkt enthält alle Funktionen, die zum Erstellen, Aktualisieren und Verwalten der eigenen Homepage nötig sind. Mit dem Kulturserver Baukasten können sich auch Anfänger eine eigene Homepage erstellen. Der Vorteil des Baukastens ist, daß spezielle Programmierkenntnisse wie z.B. HTML oder JAVA Script nicht erforderlich sind.

Mittlerweile vernetzen sich Künstler und Institutionen innerhalb von Kulturserver per Link. Der Einzelne wird somit leichter auffindbar, Zusammenhänge werden sichtbar. Auch die Qualität der meisten Seiten wird besser; die Nutzer werden zusehends geübter im Umgang mit dem System

2.1.3 Communities – die Kulturdörfer

Kulturinteressierte die sich über ein gemeinsames Thema austauschen wollen, können sich zu einer eigenen Community zusammenschließen. Eigenverantwortlich kann die Community auf diesen Seiten Diskussionsforen organisieren, ein eigenes Magazin veröffentlichen und im Kalender über Veranstaltungen oder Veröffentlichungen informieren. Der Aufbau einer Community erfordert allerdings wesentlich mehr Engagement und Know how als das Einrichten einer einfachen Homepage und das Veröffentlichen von Veranstaltungsterminen. Um ein lebendiges Kommunikationsforum aufzubauen und weiterzuführen, muß ein funktionierendes Netzwerk an Teilnehmern erstellt und redaktionelle Arbeit übernommen werden. Bedauerlicherweise ist das Interesse der Kulturschaffenden an der aktiven Teilnahme im Bereich der Communities gering.



Zur Zeit sind im Kulturserver zwei Communities – die Erwachsenenbildung und die „Gay-Community“ – vertreten. Besonders die „Gay-Community“ erfreut sich eines regen Interesses. Seit Anfang 2000 gibt es für die Community einen eigenen Redakteur.

2.1.4 Kalender

Eine der zentralen Funktionen ist der niedersachsenweite Veranstaltungskalender. Künstler und Veranstalter können selbständig Termine und Veranstaltungen veröffentlichen. Nach Ort, Datum und Veranstaltungsart sortiert, lassen sich die Informationen gezielt abrufen. Als weiterer Service kann der Kalender nach den selben Auswahlmöglichkeiten abonniert werden.

Um das Informationspotential des Kulturserver-Kalenders noch weiter auszuschöpfen, wurde im Herbst 1999 die Funktion Kalender *Mitnehmen* eingeführt. Diese Funktion macht es möglich, den kompletten Kalender, oder nur einzelne Bausteine davon auf der eigenen Homepage zu veröffentlichen. Das ist besonders für solche Nutzer von Vorteil, die sich nur für spezifische Kalenderangebote interessieren. Durch das Mitnehmen auf die eigene Homepage werden die Informationen multipliziert. So können Angebote effektiver genutzt und den jeweiligen Zielgruppen direkt zur Verfügung gestellt werden.

Die Probleme, die beim Kalender in der Vergangenheit auftraten, waren technischer Art:

Anfangs konnten die Veranstaltungen nachträglich nicht selbständig korrigiert oder gelöscht werden. Daraufhin wurde die Datenbank um einen zusätzlichen *Editiermodus* erweitert. Dieser ist über den Kulturserver-Account des Benutzers zu bedienen. So können die Benutzer ihre Einträge im Menü *Kalender-Korrigieren* selbstständig editieren und aktualisieren.

Die Einträge haben sich seit Einführung des Kalenders konstant erhöht und liegen im Februar 2000 bei etwa 3500 abrufbaren Terminen pro Monat in Niedersachsen (1300 Termine im März 1999). Insgesamt bietet der Kalender einen Überblick über bundesweit ca. 10.000-15.000 Veranstaltungsdaten. Neben den bestehenden Kalenderkooperationen und den privaten Einträgen, die zu Beginn den Großteil der Termine ausmachten, werden mittlerweile zunehmend Daten von Kulturämtern und Gemeinden eingebunden.

2.1.5 Magazin - Alles auf einen Blick

Das *Magazin* zeigt, was tagtäglich im Kulturserver geschieht. Die Seite ist datenbankgeneriert, d.h. auf einen Blick sind die Kulturschaffenden und Institutionen erkennbar, die sich im Kulturserver eine neue Seite gebaut haben oder eine Veranstaltung eintragen. Zusätzlich werden die Seiten angezeigt, die vom Nutzer verändert wurden. Das hat den Vorteil, daß die einmal erstellte Homepage eine längere Präsenz auf der Startseite eines jeden Kulturservers hat. Die Magazinseiten macht die Dynamik des Kulturservers für die Besucher deutlich.

The screenshot displays the 'Kulturserver Niedersachsen Magazin' website. The top navigation bar includes 'KULTURSERVER NIEDERSACHSEN' and the date 'Fr 14:18 10.3.2000'. The main content area features two articles: 'Hanover, 10.03...im Flur, Kestnerstr. 35' by Corinna Schmitt and 'Halle, Glashaus, Ausstellung' by Daniel Kim Young Man. A table at the bottom lists correspondents for 'Niedersachsen' and 'Deutsch', with columns for 'Korrespondenten', 'Gesamt: 127', 'Ort', and 'von'. The footer includes a 'realwork' logo and a 'WILDENDE KUNST' banner.

Die wöchentliche „Kulturserver-Gazette“ kann man hier als Email abonnieren. Der Tip der Woche weist auf besonders interessante Veranstaltungen hin. Zusätzlich bietet sich jedem die Möglichkeit, als Kulturkorrespondent seiner Region Kulturreportagen, Berichte oder Kritiken mit Bild, Text und Ton zu veröffentlichen. Neu ist auch, daß in der Rubrik Kulturtip inzwischen mehrere Tips veröffentlicht werden. Nach Möglichkeit werden Illustrationen und/oder Photos in den Kulturtip eingefügt, um die Magazinseite optisch attraktiver zu gestalten. An dieser Stelle ist die Kulturserver Gazetten auch online abrufbar.

2.1.6 Markt - der "Kulturmarktplatz"

Hier liegt der Bereich Kaufen und Verkaufen, in dem Instrumente, Videos, CDs, Gitarrenkurse und anderes gesucht und angeboten werden können. Ein Bereich zur Jobvermittlung ist hier ebenfalls zu finden. Neben Jobangeboten und –gesuchen kann hier auch Kontakt zu anderen Künstlern und Kunstinteressierten aufgenommen werden. Die veröffentlichten Angebote liegen weit unter der Zahl der interessierten Besucher. Insgesamt ist aber die Ausweitung der Nutzung des Marktplatzes festzustellen. Waren im März 1999 noch 50 Angebote im Markt, so sind im Februar 2000 bereits 235 Angebote zu verzeichnen.

2.1.7 Service - Die Antworten für den Nutzer

Im Serviceteil finden sich regional und national wichtige Informationen über Wettbewerbe, Ausschreibungen und Förderungen sowie die Frequently Asked Questions (FAQ) zur Benutzung des Kulturservers. Die Inhalte werden von der Redaktion ständig aktualisiert. Im Besonderen gilt dies für die FAQ. Die weiteren Angebote hier sind der Pressespiegel, die aktuelle Statistik und eine Bugliste, in denen bekannte Bugs (Fehler) veröffentlicht werden.

2.1.8 Kulturserver TV-Radio - die interaktive Kultursendung im Internet

In unregelmäßigen Abständen überträgt der Kulturserver Veranstaltungen als Sendungen, die mittels Real-Technologie¹ live ins Internet übertragen werden. Gäste aus Kunst und Kultur präsentieren ihre Arbeiten oder diskutieren über verschiedene Themen. Auf besonders große Resonanz stießen Übertragungen von Theatersport aus der Landesbühne Hannover und die vom Kulturserver Hildesheim ausgestrahlte Internet-Club-Connection mit dem Musicclub Vera in Groningen (Niederlande).

Nachdem die ersten Sendungen ausschließlich von der Kulturserver-Redaktion organisiert wurden, entwickelt sich langsam Eigeninitiative einzelner Künstler. Die Möglichkeit zur Ausstrahlung einer

¹ Dieses Streaming-Verfahren, entwickelt vom der Firma Real, ist eines der am meist genutzten Verfahren zur Übertragung von Audio/Video-Signalen im Internet. Zum Empfang der Sendungen muß nur der entsprechende Real-Player vom Zuschauer aus dem Netz heruntergeladen werden. Das ausgesendete Signal ist für 28,8kb Modems ausgerichtet, um so möglichst vielen Zuschauern den Empfang der Sendungen zu ermöglichen. Weitere technische Voraussetzungen für die Übertragung sind der Real-Server, ein Computer mit TV-Karte, Mikrophone, eine Videokamera und ein Videorecorder, der zur Archivierung der Beiträge verwendet wird.

Sendung ist prinzipiell für jeden Benutzer des Kulturserver möglich. Von zu Hause aus kann je der seine eigene Kultursendung produzieren und diese dann über Kulturserver ausstrahlen.

Die Übertragung von Video und Audio in das Internet befindet sich noch im Experimentalbereich. Die Bildrate liegt bei ca. sechs Bildern pro Sekunde. Die Benutzerzahl ist von der zur Verfügung stehenden Bandbreite und der Lizenz abhängig, die Zuschauerzahl ist bei einem Streaming über Kulturserver auf maximal 60 Zuschauer gleichzeitig begrenzt.

Kulturserver TV überträgt täglich den Offenen Kanal Hannover, Radio Flora und allabendlich ab 21 Uhr auch die Sendungen des Internetradios Inter surf.

2.1.9 Webmail

Im Menü *Webmail* gelangen die Anwender über Eingabe ihres Benutzernamens und ihres Passwortes an den persönlichen EMail Account im Kulturserver. Von diesem Account aus können E-Mails gelesen und versendet werden. Weitere Informationen zu Webmail im Kulturserver findet man unter Punkt 3.1.2.

2.1.10 Suche

Der Menüpunkt *Suche* bietet den Anwendern ein komfortables Werkzeug zum Auffinden aller Homepages im Kulturserver. Die genaue Funktion wird in Kapitel 3.1 *Neue Funktionen* erläutert.

2.2 Die Redaktion

Die inhaltliche Betreuung zumindest einiger Regionen obliegt der jeweiligen Kulturserver Redaktion. Das Redaktionsteam setzt sich aus einem Redaktionsleiter und 2-3 Praktikanten der Bereiche Kommunikation/Recherche und Graphik zusammen.

Die bereits im Zwischenbericht 3/99 beschriebenen Tätigkeiten der Redaktionen werden an dieser Stelle nur ausgeführt, wenn Tätigkeiten und Aufgaben hinzugekommen sind. Der Vollständigkeit halber werden alle Bereiche mindestens aber aufgezählt:

- **Öffentlichkeitsarbeit**

Pressearbeit, Adressrecherche, Datenbankpflege, Direktmarketing, Vorträge, Workshops, Anzeigenbetreuung, Übertragungen, Kooperationen

- **Service**

Telefonmarketing, Hotline, Aktualisierung der Inhalte, Pflege des Angebots, Kulturtip der Woche. Als Serviceangebot an die „Kultursuchenden“ wird ein wöchentlich aktueller Kulturtip auf der Magazinseite veröffentlicht. Der Kulturtip Niedersachsens findet eine weitere Veröffentlichung in dem Projekt DVB-T.

- **Entwicklung von Systemverbesserungen**

- **Gazette**

Die „Kulturserver-Gazette“ ist ein Kulturbrief, der mittlerweile von vier Autoren für vier Regionen verfasst wird und eine Gesamtauflage von 7000 Abonnements hat. In Niedersachsen verfaßt der hannoverschen Journalisten Ernst Corinth (Auflage:1045), in Berlin der freie Journalist Krystian Woznicki (Auflage:141) die Gazette. Aus Hamburg und für den Kulturserver Kosova schreibt Nol Shala und Beqë Mulliqi (Auflage:1094) und in Sachsen-Anhalt der Kulturserver Redakteur Jesko Döring (Auflage:383). Ein Exemplar der jeweiligen Gazetten befindet sich im Anhang des Textes.

- **Events**

Unregelmäßig übertragen die Kulturserver Redaktionen Veranstaltungen live ins Internet und ermöglichen dem Zuschauer während den Sendungen im Chat zu diskutieren. Darunter waren z.B.

Dr. Michael Naumann im Literarischen Salon Hannover, Benjamin von Stuckradt Barre, Theater Sport aus Hannover, European Media Art Festival in Osnabrück, Superschool in Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal Berlin, das kulturpolitische Kolloquium in Loccum.

3 Entwicklungen des Jahres 1999

3.1 Neue Funktionen

Der Kulturserver ist modular angelegt. Durch den ständigen direkten Kontakt mit seinen Benutzern werden Erfahrungen generiert, die direkt auf das System einwirken. Jederzeit können bestehende Module verbessert und neue hinzugefügt werden, wenn sie den individuellen Entfaltungsmöglichkeiten des Einzelnen und der Kommunikation in der Community nützen.

3.1.1 Sprachen

Die Integration aller Kulturschaffender in das System des Kulturservers, meint neben der internationalen Erweiterung des Angebotes, auch die sprachliche Zugangsmöglichkeit der Inhalte. Die gesamte Navigation und sämtliche Erklärungstexte sind bereits von Anfang an in deutscher und englischer Sprache abrufbar. Im Laufe des Jahres 1999 wurde das Angebot um die Sprachen Spanisch, Litauisch und Albanisch (shqip) ergänzt. Diese Sprachen beziehen sich in erster Linie auf die Bemühungen Kulturserver in Kuba und Litauen zu etablieren und selbstredend auf das bestehende Angebot des Kulturservers Kosova.

3.1.2 Webmail

Seit Anfang 1999 steht allen Kulturservernutzern ein kostenloser Webmail Dienst zur Verfügung. Dieser Webmail Dienst, eine Eigenentwicklung von Ponton, macht es möglich, E-Mails zu senden und zu empfangen. Im Gegensatz zu einem E-Mail Dienst, bei dem die E-Mail Daten auf dem Computer des Anwenders gespeichert werden, liegen bei einem Webmail Dienst die Daten auf dem Server des Anbieters, also auf dem Server des Kulturservers. Der große Vorteil von Webmail ist somit die weltweite Erreichbarkeit des Webmail-Accounts. Die Kulturschaffenden können von jedem Computer mit Internetanschluß aus auf ihre elektronische Post zugreifen.

Die Basisfunktion der Kulturserver Webmail wird durch einige nützliche Features erweitert: E-Mails können nach verschiedenen Parametern sortiert werden, E-Mail Adressen können im Adressbuch verwaltet werden und jeder Anwender kann seine E-Mail Nachrichten mit einer persönlichen Signatur versehen

Im Gegensatz zu Privatanbietern ist der Speicherplatz für E-Mails im Kulturserver unbegrenzt. Seit Einführung der Funktion Webmail ist es für die Anwender möglich Attachments per E-Mail zu versenden und zu empfangen.

3.1.3 Dateimanager

Als Ergänzung zum Baukasten, dessen Einfachheit in der Bedienung und Handhabung die Gestaltungsmöglichkeiten für Homepages einschränkt, wurde Anfang 2000 der Kulturserver *Dateimanager* eingeführt. Der Dateimanager ersetzt die geplanten ftp-Accounts. Im *Dateimanager* werden die Daten über ein Upload-Verfahren auf den Server überspielt. Die Möglichkeit, frei programmierte Seiten, die nicht den Layoutvorgaben des Baukastens entsprechen, im Kulturserver abzulegen, bleibt somit gewahrt. Der zur Verfügung gestellte Speicherplatz für HTML-Code, Grafiken usw. ist nicht begrenzt.

In Zukunft sollen die Anwender durch beratende Gespräche und Schulungen mit dem Dateimanager vertraut gemacht werden. Auf Anfrage versendet der Kulturserver eine Informationsblatt „Anleitung zum Dateimanager“. Diese Broschüre ist auch online im Kulturserver abrufbar.

3.1.4 Sender

Der Stand der Technik im Bereich Videoübertragung im Internet ist das sogenannte Video-Streaming. Durchgesetzt hat sich das Verfahren der Firma RealNetworks, Inc. Dabei wird ein Video mit etwa fünf Bildern pro Sekunde in 120 mal 160 Pixeln mit einem gut verständlichen Ton in einen 20 kBit/sec breiten Datenstrom kodiert, der mit Standard-Modems zuverlässig über das Internet übertragbar ist. Eine bessere Qualität wird bei einer höheren Bandbreite mit direkter ISDN-Einwahl möglich, mit dem Dienst T-DSL der Deutschen Telekom sogar in VHS-Qualität (Grundgebühr ca. 200 DM pro Monat). Bei einer Übertragungsrate von 15 kBit/sec lassen sich Audioereignisse (ohne Video) in einer CD-ähnlichen Qualität übertragen.

Nachteil des Streaming-Verfahrens ist die sogenannte Latency. Dabei bleibt das empfangene Bild 5 bis 10 Sekunden hinter dem realen Ereignis zurück, so daß z.B. ein direktes Reagieren aufeinander in einer Videokonferenz nur begrenzt möglich ist.

Die Kodierung von Videos und Tönen erfolgt mit Standard-PCs (z.B. Pentium mit 200 MHz), wobei die Kodierung vom Server getrennt erfolgen kann. Die Kodierungssoftware (RealProducer) überträgt einen einzelnen Stream zum Server (RealServer), der diesen dann an die einzelnen Benutzer verteilt. Die Benutzer können den Stream mit dem RealPlayer auf ihrem PC sehen und den Ton bei Vorhandensein einer Soundkarte und Lautsprechern hören. RealProducer, RealServer und RealPlayer sind in kostenlosen Varianten für Windows, Macintosh und Linux verfügbar.

Eine Audio - oder auch Videoübertragung ist einfacher als man denkt. Benötigt wird dazu ein handelsüblicher PC mit mindestens 200 Mhz. Dazu eine normale Audiokarte, die bei den meisten Rechnern bereits installiert ist. Für eine Videoübertragung wird desweiteren noch eine Videokarte benötigt. Für die Übertragung muß der RealProducer aus dem Netz heruntergeladen werden. Das geht kostenlos über <http://www.real.com>. Dazu kommt eine Kamera, benutzt werden kann jede handelsübliche Videokamera oder WebCam und ein oder mehrere Mikrophone.

Genauso können natürlich auch CD Player, Plattenspieler usw. benutzt werden. Falls keine spezielle Audiosoftware vorhanden sein sollte, mit der das eingehende Audiosignal angesteuert werden kann, so ist das mit dem RealProducer möglich.

Die Internet-Minimumverbindung ist hierbei ein 28,8 K Modem. Wenn 56 K oder leistungsfähigere Modems oder ISDN Verbindungen für die Übertragung genutzt werden, sollten sie trotz allem für die Übertragung von 28,8 K modifiziert werden. So ist gewährleistet, daß ein großer Teil der Internetnutzer in der Welt die Sendung auch empfangen können.

3.1.5 Kalender mitnehmen / abonnieren

Der Kalender der Kulturserver entwickelt sich zunehmend zu einem der umfangreichsten Kalender im deutschen Angebot. Als neustes Feature wurde eine Mitnahmemöglichkeit geschaffen, die es den Kulturschaffenden erlaubt, einen eigens auf sie zugeschnittenen Kalender mit auf ihre Homepage zu nehmen. Man kann interaktiv eine Kalenderabfrage generieren, deren Output man gerne stets aktuell auf seiner eigenen Homepage hätte, und bekommt den passenden HTML-Code ausgegeben, den man dann per Cut&Paste in seine Seite einbauen kann.

Der Veranstaltungskalender wurde um die Funktion *Kalender abonnieren* erweitert. Damit wird Interessierten angeboten, einen individuellen Veranstaltungsplan zu erhalten. Ausgewählt werden können die Kultursparte, sowie der Ort. Der persönliche Kalender wird mit allen beim Kulturserver

eingetragenen Veranstaltungen, die den gewählten Angaben entsprechen, einmal wöchentlich per E-Mail kostenlos verschickt. Der Wochentag, an dem der Plan zur Verfügung gestellt werden soll, kann selbst bestimmt werden. Auf Wunsch erhält man den Kalender auch täglich.

Das Abonnement kann jederzeit verändert bzw. rückgängig gemacht werden.

3.1.6 Suche

Neu im Kulturserver ist ebenfalls die Funktion der *Suche*. War es vorher noch nötig, die gesuchten Seiten im Kulturserver über den Menüpunkt Homes aus den verschiedenen Kategorien selbst herauszusuchen, so wurde diese Funktion nun automatisiert. Eine Kulturserver-eigene Suchmaschine durchsucht die Kulturserver Datenbank nach den eingegebenen Suchbegriffen.

Die Suchergebnisse werden mit einem Rating, also einer Relevanzbewertung, ausgegeben. Als Parameter für die Online-Suche kann auch die Boolesche Suche ausgewählt werden. Die gefundenen Dokumente werden entweder nur als Link mit Rating (Parameter *short*), oder als Link mit Textauszug, Angabe der letzten Aktualisierung, Dateigröße und Rating (Parameter *long*) ausgegeben.

Wichtig für das Auffinden von Homepages im Kulturserver ist die Vergabe von Suchbegriffen. Diese speziellen Suchbegriffe können von den Kulturschaffenden im Baukasten eigenhändig eingegeben werden. Zusätzlich zu den selbst erstellten Suchbegriffen durchsucht die Such-Funktion aber auch alle Textpassagen im HTML-Code.

3.2 Kulturserver der Regionen

1998 hatte sich Kulturserver als kulturelles Such- und Leitsystem für Niedersachsen etabliert. Als nächster Schritt sollte die Regionalisierung folgen. Dazu sollten regionale Kulturserver in verschiedenen Bundesländern und Ländern innerhalb und ausserhalb Europas eingerichtet werden. Ziel ist ein multikultureller „Kulturserver der Regionen“, in dem die einzelnen Regionen Knotenpunkte eines dezentralen, gemeinsamen Netzwerkes darstellen. Seinerzeit gab es konkrete Anfragen von Ministerien und Institutionen aus Sachsen-Anhalt, Nordrhein-Westfalen, Berlin sowie London, Island, Kuba und Hong Kong. Genau wie in Niedersachsen sollte Kulturserver dort von einem Ministerium zusammen mit einer Telekommunikationsfirma finanziert werden.

Mittlerweile ist der Kulturserver Niedersachsen zum Prototypen einer ganzen Reihe von Kulturservern geworden. Die Expansion des Kulturserverns erfolgt sowohl auf Ebene der Bundesländer als auch in den Landkreisen und Kommunen. Im Mai 1999 gingen der Kulturserver Sachsen-Anhalt und der Kulturserver Hildesheim online. Im Juni folgte der Kulturserver Berlin und im August der Kulturserver Kosova, der erste internationale Kulturserver.

3.2.1 Sachsen-Anhalt

Der Kulturserver Sachsen-Anhalt ist seit Ende Mai 1999 online. Seit Dezember 1999 bietet der Kulturserver Sachsen-Anhalt seinen Mitgliedern einen eigenen Newsletter, der zur Zeit an 383 Adressaten (Stand: Februar 2000) versendet wird.

Gegenwärtig sind in Kulturserver Sachsen-Anhalt 250 Nutzer mit über 200 Homepages (136 intern und extern) eingetragen, der Kulturkalender weist durchschnittlich 6000 Veranstaltungsdaten auf. Durch die Kooperation mit verschiedenen Organisationen und Einrichtungen wurde der Veranstaltungskalender erheblich erweitert. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang besonders die Substitution der Kalenderdaten aus *DATES* und *FRITZ-das Magazin*. Auch eine Ausweitung des Angebots um eine Musikdatenbank ist angedacht.

3.2.2 Hildesheim

Die Betreuung der einzelnen Regionen ist ein besonders wichtiger Bestandteil des Projekts. Kulturserver ist ein System zum Mitmachen und lebt von der eigenständigen Beteiligung der Kulturschaffenden und Institutionen. Um den Kulturträgern hierzu Unterstützung vor Ort zu bieten, haben Ponton European Media Art Lab, die Universität Hildesheim, die Kulturentwicklungsplanung des

Landkreises Hildesheim und die Kulturfabrik Löseke im Mai 99 die Redaktion Hildesheim ins Leben gerufen. Mittlerweile wird die Betreuung ehrenamtlich von "culture bites, Verein zur Realisierung von Kultur und Medienprojekten im Internet" durchgeführt. Die Redaktion bietet Informationsmöglichkeiten vor Ort, hilft bei speziellen Problemen mit dem Kulturserver und organisiert In-foveranstaltungen. Vor allem durch die räumliche Nähe zum einzelnen Kulturschaffenden wird mit einer regionalen Redaktion die individuelle und schnelle Betreuung der Kulturschaffenden gewährleistet.

3.2.3 Berlin

Am 1. Juni 1999 stellte sich die Kulturserver-Redaktion Berlin der kulturinteressierten Öffentlichkeit vor. Ziel ist in den Kultur- und Kunstämtern der 23 Berliner Bezirken lokale Redaktionen aufzubauen. Im Kulturamt Berlin Mitte existiert bereits eine Redaktion, der Redakteur ist ein Mitarbeiter des Kulturamts. Anfragen gibt es auch von den Kulturämtern Prenzlauer Berg, Tiergarten und Spandau. Zusammen mit dem Offenen Kanal Berlin plant der Kulturserver Berlin neben der Übertragung des Senders auch die Einbindung von interaktiven Möglichkeiten in die Sendungen. Wöchentlich fasst der Berliner Journalist Krystian Woznicki in einem Newsletter aktuelle Kulturthemen zusammen. Der Newsletter hat zur Zeit 4.100 Abonnenten (Stand: Februar 2000).

3.2.4 Kosova

Ziel des Kulturserver Kosova ist es, die Rolle von Kultur im Übergangsprozess zu einem normalen Leben zu stärken und Verbindungen aufzubauen zu einem internationalen kulturellen Netzwerk.

Kulturserver Kosova ist seit August 1999 online. Die wichtigsten Städte wurden in die Datenbank aufgenommen. Die Navigation ist eigens, neben der vorhandenen deutschen und englischen, ins albanische (shqip) übersetzt worden.

Der Redakteur von Kulturserver Kosova ist seit September 99 der Kosovar Nd Shala, der auch den Nachrichtendienst <http://www.Kosova.de> entwickelt hat. Etwa 50 Künstler und Institutionen haben beim Kulturserver Kosova eine Homepage. Der Journalist Beqë Mulliqi aus Prishtina schreibt den wöchentlichen Newsletter, der an 1.100 Abonnenten verschickt wird.

Seit Oktober 1999 läuft die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ebenso wie der Austausch anderer Links mit verschiedenen Kosova-relevanten Webservern über Mailinglisten und über den Kontakt zu Organisationen und Journalisten. Im allgemeinen ist das Interesse an Kulturserver Kosova sehr groß, denn bis jetzt gibt es wenig kulturelle Informationen über diese Region. Die Möglichkeit, andere Künstler und Institutionen zu kontaktieren, wird sehr begrüßt. Viele Kosovaren leben im Ausland und können dadurch eine Verbindung zu ihrem Heimatland oder der Region herstellen.

Verbesserungswürdig ist der Zugang zum Internet im Kosova über öffentliche Internet-Cafés. Aufgrund des fehlenden Mediums Internet im Kosova muß für die aktive Nutzung von Kulturserver als Veröffentlichungsmedium noch stark geworben werden.

Als Unterstützung des Wiederaufbaus im Kosova nach dem Krieg und um fähig zu sein, ein funktionierendes System vorzeigen zu können, hat Ponton das System ohne externe Finanzierung eingerichtet und wird dies weiterhin für die Betreuung, Aufrechterhaltung, das Funktionieren und die Unterstützung des Servers beibehalten. Ponton stellt für den Redakteur und den Newsletter einen geringen Etat zur Verfügung.

3.2.5 Kulturserver der Bundesländer

Seit Dezember 1999 sind nunmehr alle Bundesländer an das System angeschlossen. Betreut sind weiterhin nur die oben genannten Länder und Regionen. Dennoch zeigt sich bereits nach wenigen Wochen, daß die Kulturserver von den Kulturschaffenden rege angenommen werden. Insgesamt wurden 130 Seiten gebaut, ohne das eine „Betreuung“ durch eine Redaktion stattfand.

4 Entwicklungsplanung 2000

Kulturserver befindet sich im dritten und letzten Jahr der Förderung. Auch weiterhin verfolgt Kulturserver das Ziel einer horizontalen und vertikalen Ausbreitung. Kulturserver der Länder ist seit Dezember 1999 in allen Bundesländern geschaltet. Um das Such- und Leitsystem kultureller Angebote in allen Regionen Deutschlands adäquat zu gestalten, soll jedes Bundesland in einer eigenen Redaktion betreut werden. Die Verfügbarkeit von Kulturserver soll in weiteren Sprachen ermöglicht werden, um die Vernetzung interkulturell zu gestalten. Für eine Bereitstellung des Systems Kulturserver in anderen Staaten werden Kooperationspartner gesucht.

Ein wichtiger Schwerpunkt in der Arbeit von Kulturserver im Jahr 2000 ist die Konzeption der Selbstfinanzierung. Derzeit wird an mehreren Konzepten gearbeitet. Diese sollen unabhängig voneinander eingeführt werden. Dabei soll die kostenlose Bereitstellung aller bisherigen Funktionen weiterhin gewährleistet werden. Ebenso wie die Schaltung von Werbung zur Finanzierung des Betriebssystems sollen Shopsysteme programmiert werden. Auch die Bereitstellung eines Ticketservice wird überlegt. Im Folgenden werden die Konzepte zu Wachstum und Selbstfinanzierung kurz vorgestellt.

4.1 Wachstum

Offene Kanäle

Derzeit wird an einer möglichen Einbindung von Kulturserver-Inhalten in die Nachtsendezeiten bei den Offenen Kanälen gearbeitet. Das Ergebnis dabei könnte sein, dass nach Ende des offiziellen Programms der Chat, der Veranstaltungskalender und mögliche Animationen bzw. TV/Radio-Übertragungen im Offenen Kanal gesendet werden. Derzeit wird in Berlin ein Probelauf entwickelt.

DVB-T

Kulturserver DVB-T ist das Forum für Kunst und Kultur im Modellversuch DVB-T Norddeutschland (<http://www.dvb-t-nord.de>). Aus dem Angebot des Kulturservers werden regionale Informationen im Rahmen des Digitalfernseh-Modellversuchs als Medien- und Datendienst ausgestrahlt und sind mit verschiedenen Endgeräten im Ausstrahlungsgebiet (Autobahn Hamburg-Bremen-Hannover-Wolfsburg) terrestrisch zu empfangen. Dieses Projekt wurde im Rahmen der Multimedia-Initiative Niedersachsen von der Deutschen Telekom AG und dem Land Niedersachsen gefördert.

4.2 Selbstfinanzierung

Der Kulturserver folgt einem dreistufigen Entwicklungsplan.

Während das ersten Jahr, 1998, der Technikgenerierung gewidmet war, fokussierten sich die Aktivitäten des Jahres 1999 auf das verstärkte Wachstum, sowohl vertikal als auch horizontal, als Ziel und bemerkbares Ergebnis. Im Jahr 2000 liegt der Schwerpunkt der Handlungen, ohne die anderen Bereiche zu vernachlässigen, auf der Selbstfinanzierung des Systems bzw. dem Weg dorthin.

4.2.1 Selbstfinanzierung durch Ticketing

Zur Einführung eines rentablen Ticketing-Systems, das Einnahmen in Form von Vorverkaufsgebühren erbringen sollte, sind folgend aufgezählte Maßnahmen in Planung:

- Ausbau des Veranstaltungskalenders
- Aufbau der technischen Voraussetzungen
- Kooperation mit Veranstaltern
- Bestell-Button in den Veranstaltungskalender integrieren
- Erste Gespräche mit potentiellen Partnern /Ticketanbietern
- Datenbank Erweiterung
- Datenbankabgleich mit Ticketanbietern
- Kooperationen mit Banken
- geschützter Server mit Zertifizierung

4.2.2 Selbstfinanzierung durch E-Commerce

Um den Kulturschaffenden die Einrichtung eines eigenen Online-Shops zu ermöglichen, ist die Integration von professioneller ECommerce Software in Planung. Diesem Bereich wird größte Bedeutung beigemessen. Dabei ist es unerlässlich, die damit verbundenen Risiken des Geldverkehrs im Internet in der Konzeption zu berücksichtigen. Schließlich handelt es sich auch um die Übermittlung von sensiblen Daten handelt. Die Implementierung eines solchen Systems wird als ein wichtiger Baustein zur späteren Selbstfinanzierung von Kulturserver beitragen und könnte das Service-Angebot in Kulturserver erweitern.

Die notwendigen Schritte stellen sich wie folgt dar:

- Ausbau des Marktplatzes
- Einbau eines Shop-Systems für Produkte und Dienstleistungen
- Verknüpfung zu den Homes
- Auktionen
- Einkaufsmeile im Kulturserver
- Shopsystem programmieren
- eingetragene Benutzer können einen Shop über einen neuen Teil des Baukastens eröffnen

4.3 Stiftung

Kulturserver wird in eine Stiftung überführt, um eine unabhängige und vertrauensschaffende Basis für das weitere Vorgehen zu garantieren. Kulturserver bekommt durch die Stiftungssatzung eine demokratische Struktur, in der die Kulturschaffenden, die Betreiber und die Redaktionen einbezogen sind, möglicherweise als Parlament, Rat und Kommission analog zum Modell der EU.

5 Statistik

Die Bereiche mit den meisten Zugriffen² (Zeitraum: 1.2.2000 bis 8.3.2000) sind Magazin (13253) und Homes (13159). Das Magazin, die eigentliche Startseite des Kulturservers, gibt (s.o.), einen gesamten Überblick über die Aktivitäten innerhalb von Kulturserver. Im Bereich Homes können Homepages erstellt und geändert werden, darüber hinaus ist die gezielte Suche nach vorhandenen Seiten möglich.

Kulturserver TV (1.729), der Kalender (3.005) und die Communities (1.414) bilden die zweite Gruppe mit den meisten Zugriffen. Über die Verteilung in diesen, sowie den nachgeordneten Bereichen Markt und Service kann nur spekuliert werden, da bisher noch keine strukturierte Nutzerbefragung durchgeführt wurde.

² An dieser Stelle ist anzumerken, daß die Zahlen nur die Zugriffe auf das "Frameset" angeben, das heißt daß z.B. 13253 mal auf "Magazin" geklickt wurde, aber daraus geht nicht hervor, wie oft im Kalender was abgefragt wurde, da bei mehrfachen Abfragen hintereinander nicht der Frameset neu geladen wird.

Mit zunehmendem Bekanntheitsgrad steigt die Nutzung - und somit auch die Attraktivität – des Kulturservers. Das Angebot interessanter Homepages und Veranstaltung wächst ständig. Waren es zur Einführung des Kulturservers noch wenige Kulturinteressierte, die den Kulturserver als Informationsquelle genutzt haben, so belegen die aktuellen Besucherzahlen stark gestiegenes Interesse an Informationsabfrage und Partizipation. Abbildung 1 zeigt, daß sich die Besucherzahlen von Kulturserver in einem relativ geringen Zeitraum vervielfacht haben.

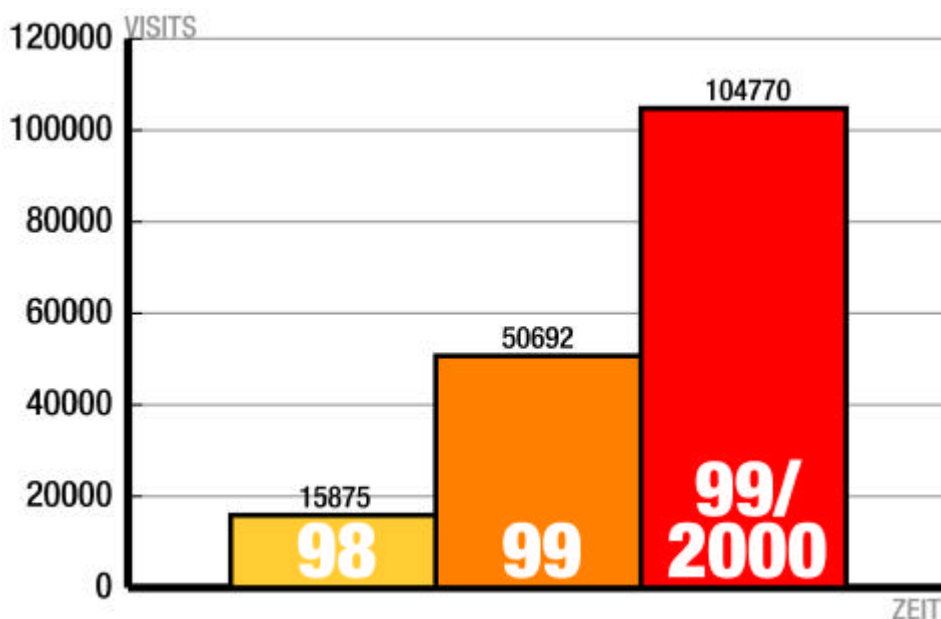


Abbildung 1: Besucherzahlen im Monatsvergleich; 12.4.98 – 24.6.98, 12.4.99 – 24.6.99,
12.12.2000 – 24.2.2000

Die Durchschnittswerte liegen inzwischen bei ca. 50.000 Besuchern (Visits) pro Monat. Täglich sind das 1.400 bis 1.700 Besucher (Visits³). Deren durchschnittliche Verweildauer auf dem Kulturserver beträgt 4 Minuten.

³ Der Kulturserver verfügt über ein internes Statistikprogramm. Die Begriffe Besucher bzw. Visits unterscheiden sich grundlegend vom dem vielzitierten Begriff der „Hits“. Dieser meint einfache Dateiabrufe, wobei das sowohl Grafiken als auch HTML-Seiten sein können. Hingegen sind Visits statistisch ermittelte, also „wahrscheinliche“ Besucher: dabei werden alle „Hits“ von einer client-id innerhalb eines bestimmten Zeitraumes als ein „Visit“ zusammengerechnet. Obwohl dieses Verfahren keinen Aufschluß über absolute Besu-

Die in Abbildung 1 verdeutlichten Steigerungsraten sind durch mehrere Faktoren erklärbar:

- Jede neu eingerichtete Homepage erweitert das System nicht nur physikalisch, sondern auch virtuell. Die Kulturschaffenden werben mit der Bekanntmachung Ihres eigenen Webangebots natürlich auch für den Kulturserver selbst. Dieser Multiplikatoreffekt ist daher ein Grundstock für Wachstum und Expansion des Systems.
- Aktualität und "neue" Informationen sind die Voraussetzungen für ein attraktives Webangebot. Diese liefert Kulturserver durch die Beiträge der Kulturschaffenden zum einen aus sich heraus, zum anderen ist eine Steigerung durch die gezielten PR-Aktionen zu verzeichnen.

Die Zunahme der Besucherzahlen verdeutlicht auch die Abbildung 2. Hier werden die Wochenstatistiken des ersten Halbjahres 1999 den Statistiken der ersten drei Wochen im Februar 2000 exemplarisch gegenübergestellt. Ein genereller Aufwärtstrend ist feststellbar. Auch die Schwankungen der Besucherzahlen von Woche zu Woche werden deutlich. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 1999 haben sich die Besucherzahlen im ersten Quartal 2000 verdoppelt.

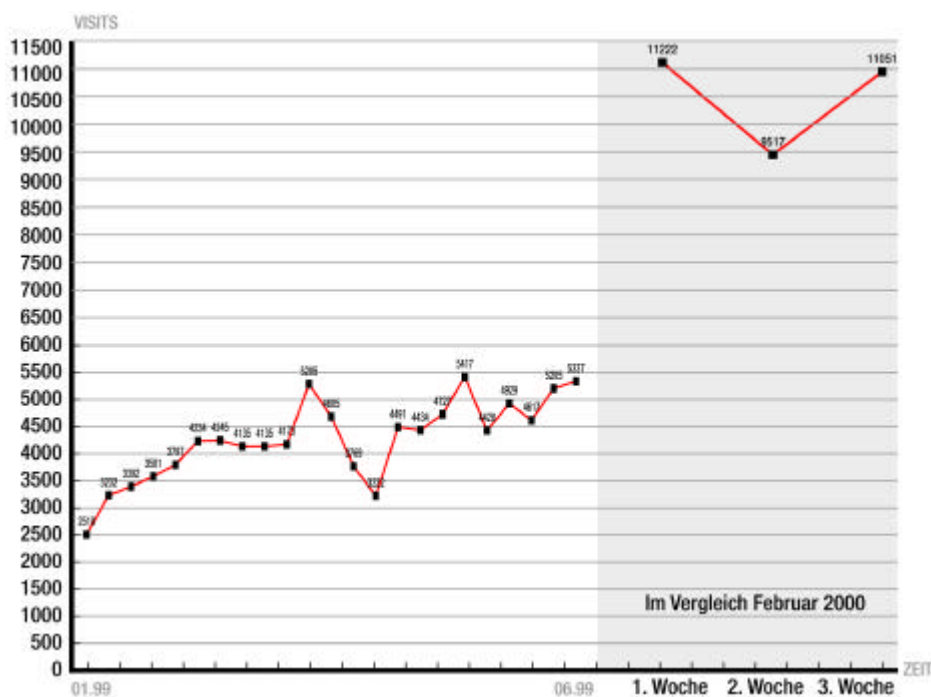


Abbildung 2: Besucherzahlen im Wochenvergleich; 1 Halbjahr 1999, Anfang Februar 2000

cherzahlen gibt, sind Trends deutlich erkennbar. Somit stellt das Statistikprogramm für die redaktionelle Arbeit ein wichtiges Controlling-Tool dar.

Die bislang genannten Werte beziehen sich auf die Statistiken des Kulturserver Niedersachsen. Der KS Niedersachsen besitzt als „erster“ Kulturserver den größten Bekanntheits- und Verbreitungsgrad. Dieses Ergebnis lässt sich auch in Abbildung 3 ablesen. Immerhin 65 % aller Homepages wurden bislang im Kulturserver Niedersachsen veröffentlicht. Die Kulturserver ohne redaktionelle Betreuung sind weniger bekannt und werden zur Zeit nur kaum genutzt (jeweils weniger als 1% der Gesamtheit der Kulturserver-Homepages).

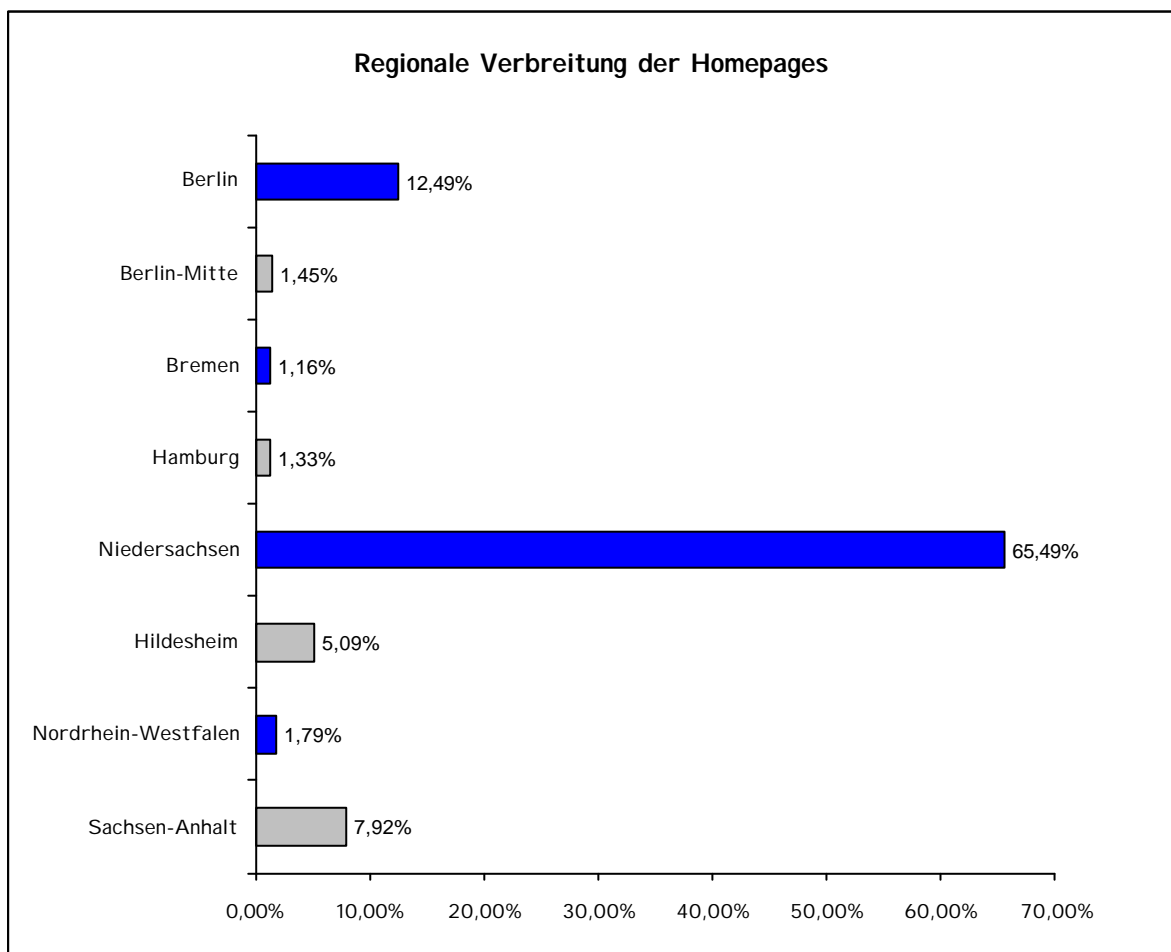


Abbildung 3: Regionale Verteilung der Homepages

Bis zum Februar 2000 wurden insgesamt 1746 (1129 in Niedersachsen) Homepages gebaut. Das entspricht 2,5 neuen Homepages pro Tag. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einer Steigerung von 50%. Von allen 1746 Künstlern, Institutionen und Veranstaltern, die den Kulturserver nutzen, kommen 1038 aus Niedersachsen. Im Kulturserver Hildesheim, seit 5/99 online, sind bereits 112 Mitglieder angemeldet, davon haben sich 88 bereits eine eigene Homepage erstellt. Auch die Kulturserver Berlin (316 Mitglieder) und Sachsen-Anhalt (207 Mitglieder) verzeichnen einen großen Zuwachs an Mitgliedern. Zu den genannten Zahlen ist zu sagen, daß diese lediglich einen Überblick über die im Kulturserver angemeldeten Anwender geben.

Abbildung 4 zeigt die Verteilung der Homepages nach Kategorien. Den größten Teil der Homepages machen Seiten aus den Bereichen *Musik* (21 %) und *Bildende Kunst* (14 %) aus. 27 % aller im Kulturserver erstellten Homepages sind keiner Kategorie zugeordnet. Diese Homepages gehören entweder in keine der Kategorien, oder deren Besitzer haben vergessen, eine adäquate Eintragung vorzunehmen.

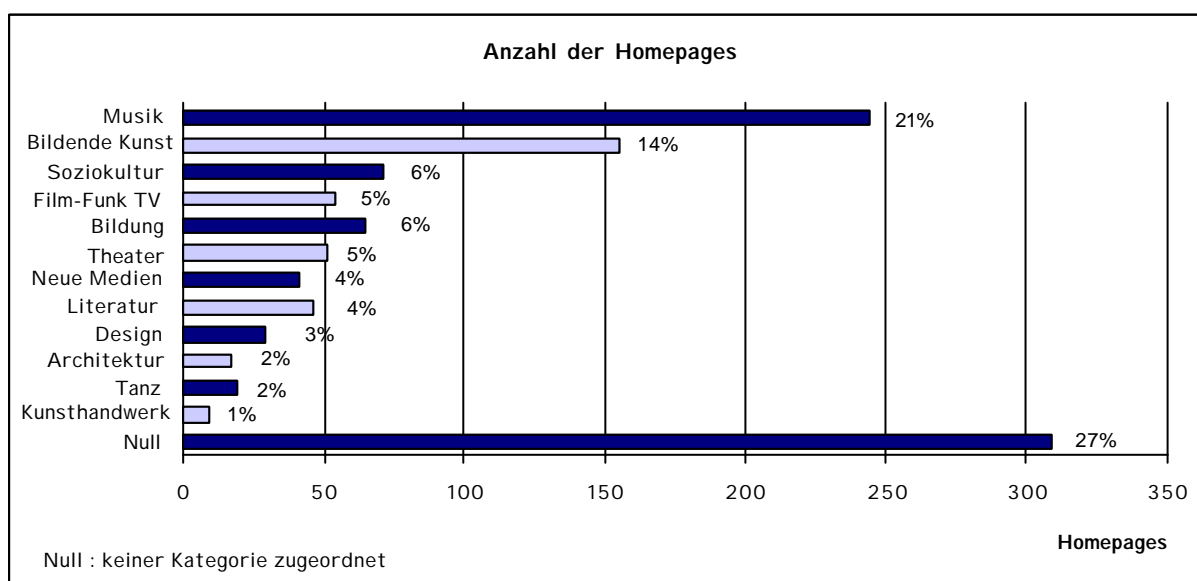


Abbildung 4: Verteilung der Homepages nach Kategorien

6 Anhang

6.1 Kulturserver - Pressespiegel

Print/Online:

80. "Sollen sie doch kommen...", Berliner Zeitung, 16.11.99, von Karin Müller

79. "Klick dich ein...Theatersport im Internet", Bild Hannover, S. 3, 12.11.99

78. "Landesbühne bringt Theatersport zum Mitmachen live ins Internet", Neue Presse Hannover, S. 31, 12.11.99

77. ""Theatersport" live im Internet", HAZ, 12.11.99

76. "Ins Theater surfen", heise online, 11.11.99

75. "Ein Netz voller Künstler", Tip Berlin, 11.11.99

74. "Theatersport goes Intersport", Compuserve, 10.11.99

73. "Anlaufpunkt für Künstler aller Art, Berlin-Mitte mit Kulturserver", von Martin Busche, Tagesspiegel, 27.10.99

72. "Internet kills the Stadtmagazin" von Axel Schock, TAZ, 22.10.99

71. "Kulturserver" will Künstlern helfen, Berliner Morgenpost, 21.10.99

70. "Praktikantenstadl", Schädelspalter Sonderheft, 99-00 Wintersemester

69. "Senden, partizipieren", www.flyer.de, flyer Berlin , 9.10.99

68. "HJALPA LISTAMÖNNUM AD SKAPA SER LIF A NETINU" (Helping Artists to Create their own Life on the Internet),

Morgunbladid, 9.10.99, Island, by Sigurbjörg Thrastardottir

67. Mitteldeutsche Zeitung 22.09.99 "Kulturserver Sachsen-Anhalt findet viel Resonanz"

66. dpa/halle Kunst/Medien 21.09.99 "Kultur in Sachsen-Anhalt wird zunehmend durch das Internet geprägt"

65. zur Filmförderung u. anderen in Niedersachsen in dpa Ini vom 27.08.99

64. Kultur im Netz
text intern, 11.08.99

63. Kulturserver in Sachsen-Anhalt
Staatsanzeiger für Baden-Württemberg, 02.08.99

62. "Regionale Kultur im Netz"
Sieben: Alfelds Stadtmagazin, Juli/August 1999, S. 14

61. "Das digitale Dorf vor Ort"
Regio -Das Regional-Journal für Südostniedersachsen, III/99, S. 13,

60. Cuba faces the web revolution, The Guardian, 22.7.99, by
Jules Marshall

59. "Rock im Galopp", Kulturserver Niedersachsen überträgt, Hannoversche Allgemeine Zeitung,
17. 07.99,

58. VISION "Kulturserver Sachsen-Anhalt für digitalen Künstlerdialog"; Juli 99

57. BK-Report Bundesverband Kunsthandwerker e.V., Kulturserver Niedersachsen, Juli 99

56. "Vom Maria am Ostbahnhof bis nach Kuba", Tagesspiegel-Online, 11.7.99 von Elfi Kreis

55. "Kultur Sachsen-Anhalt im Internet" MZ Halle 9.7.99

54. dpa/san Kunst/Medien 8.7.99 "Kulturserver Sachsen-Anhalt wird von Künstlern angenommen"
53. Sachsen-Anhalt ist drittes Land mit Kulturserver; Lokal / Zerbst 29. Juni 99
52. Kostenloser Kulturserver von Landesmedienverband in Zusammenarbeit mit der Werkleitz Gesellschaft eingerichtet; Volksstimme SBK b. Magdeburg, 28. Juni 99
51. Neue Informationsplattform im Internet eröffnet; SAN - Diese Woche 23/99; 11. Juni 99
50. Kunst und Kultur im Internet; Elbe-Report 6. Juni 99
49. Kulturserver mit vielfältigem Angebot; Volksstimme Magdeburg 3. Juni 99
48. Kulturserver eröffnet; Generalanzeiger WMS / Magdeburg; 2. Juni 99
47. Kulturserver Sachsen-Anhalt; Presseblatt des Kultusministeriums SAN; 2. Juni 99
46. Lokal, Juni 1999 Medien in Niedersachsen >kulturserver.de<
45. dpa/sa, Kunst/Medien, 2.6.1999, Kulturserver Sachsen-Anhalt mit Internetangeboten gestartet
44. Und abends per Klick in die Schaubühne, von Lorenz Wagner, Die Welt, 2.6.1999
43. Per Mausklick mitten in die Kultur hinein, Hildesheimer Allgemeine Zeitung, 22.5.1999
42. Heiße Nachrichten und viel kalter Kaffee, HAZ, 22.5.1999
41. Kleinkrieg zwischen Internet-Staaten, Niedersachsens Kulturserver geht auf Expansionskurs..., www.telepolis.de, 20.5.1999
40. Von zu Hause in die ganze Welt, "Kulturserver TV - Radio " vorgestellt, Osnabrücker Zeitung, 8.5.1999

39. Uwe Holtfreter (61), textintern, Ausgabe 35 - 5.Mai 1999
38. Netzgefüster - Kulturserver Kuba, HAZ, 8.4.1999
37. Aus dem Kulturserver TV - Niedersachsen Online, Ausgabe 3, 18.3.1999
36. Gotta Serve Somebody - Von Kulturservern und anderen Netzbewohnern, Kulturpolitische Mitteilungen, Nr. 83, IV/98
35. Blickwechsel - Forum regionale Kulturpolitik NRW - Januar 1999
"Bald schon ein landesweiter Kulturserver im Internet?"
34. Intro - Dezember 1998
"Kulturserver.de"
33. Sieben - Dezember 1998
"Revolution im Musikbizz"
32. Prinz - Dezember 1998
"Kunst für die Sinne"
31. HAZ - 08.10.1998
"Streikvorbereitungen vor dem Weihnachtsfest"
30. t-online - 26.09.1998
CHANCE 2000 - der Wahlwahnsinn im Internet
29. Bild Hannover - 23.09.1998
"Theater im Internet"
28. Film & Medienbüro Niedersachsen/Rundbrief Nr. 46 - Sept./Okt. 1998
"Das kulturelle Online-Forum im regionalen Kontext: Kultur server Niedersachsen"

27. HAZ - 28.09.1998

"Mann mit Botschaft"

26. Leine-Zeitung - 16.09.1998

"Nur die ÖSSM will in das Internet"

25. Niedersachsen online - August 1998

"Kulturrevolution in Niedersachsen"

24. Steinhuder Meerblick - 19.08.1998

"Künstler kostenlos ins Internet"

23. Leine-Zeitung - 19.08.1998

"Festliches Wochenende: Ponton will live ins Internet übertragen"

22. HAZ - 03.08.1998

"Tanz den Server"

21. Schädelspalter - August 1998

Art Tratsch: "Frechheit"

20. HAZ - 29.07.1998

"Virtuelle Party mit wirklichen Gästen"

19. HAZ - Juli 1998

"Kostenlos ins Internet"

18. Stadtmagazin Sieben - Juli 1998

"Kostenlos ins Internet"

17. HAZ - 11.07.1998

"Fast so wie im richtigen Leben"

16. HAZ - 01.07.1998

"Die Retter der Automaten"

15. AGD Quartal (Zeitschrift der Allianz deutscher Designer) - 2/98

"Kostenlos ins Internet: Designer und Künstler aus Niedersachsen"

14. Bild Hannover - 06.05.1998

"Per Mausclick! Kultur auf einen Blick"

13. Neue Presse - 02.05.1998

"Schrille Musikparty rauschte aus Podbi-Park live durchs Internet"

12. City-Zeitung - April 1998

"Künstler und Institutionen kostenlos ins Internet - Vielfalt pur"

11. HAZ - 22.04.1998

"wie findest du die mucke?"

10. Kultursache (Zeitschrift der Akademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V.) - 3/1998

"Künstler, Veranstalter und Institutionen kostenlos ins Internet"

9. Business Online - 3/1998

"Kultur-Server aus Norddeutschland"

8. Niedersachsen Online - März 1998

"Culture must serve!"

7. Schädelspalter - März 1998

"Vernetzt"

6. Haz, Deister-Anzeiger - 20.03.1998

"Jedem seine eigene Homepage: Künstler im weltweiten Datennetz"

5. DEWEZET Hameln - 19.03.1998

"Kulturserver sorgt für satte Infos"

4. HAZ - 14.02.1998

"<http://www.kultur.niedersachsen.de>"

3. BZ - 14.02.1998

"Kulturserver"

2. HiAZ - 14.02.1998

"Hildesheimer haben bei der Entwicklung mitgearbeitet"

1. Neue Presse - 12.02.1998

"Niedersachsens Kultur geht online"

Radio:

13. Magdeburg; 03.01.2000; MDR Kultur, Netzwelt: Kulturserver

12. Bremen 4, 17.10.99 Net-Chat, "Kulturserver, was ist das", Interview

11. MDR-Kultur, 21.09.99 Kulturreport "Guter Zulauf beim Kulturserver Sachsen-Anhalt; Korrespondenten und Gazettenschreiber gesucht"

10. MDR- Kultur; 2.Juni 99; Eröffnung Kulturserver Sachsen-Anhalt; Veranstaltungshinweis

9. Radio Okerwelle, 18.06.99

Pandoora (Wiederholung vom Vortag) 9.00-10.00 Uhr

Interview "Kulturserver" mit Ira Debou

8. Radio Okerwelle, 17.06.99

Pandoora 19.00-20.00 Uhr

Interview "Kulturserver" mit Ira Debou

7. Radio Okerwelle, 16.06.99

Berichte aus der Region

Kurzinterview "Kulturserver" mit Ira Debou

6. Ems-Vechte-Welle - OK Bentheim-Emsland, 03.06.99

Interview mit Ira Debou zum Projekt Kulturserver

5. DeutschlandRadio Berlin, 22.4.1999

"Online für Alle - Multimedia-Projekte in Niedersachsen"

4. Radio Jade Lokalfunk e.V., 14.04.99

Interview mit Ira Debou zum Projekt Kulturserver

3. N4 - 15.09.1998

Interview mit Benjamin Heidersberger im Rahmen der Pressekonferenz anlässlich der Bekanntgabe der ersten Ergebnisse der
Multimedia-Initiative Niedersachsen

2. Radio Aktiv Hameln - August 1998

Sendung zum Kulturserver - Interview mit Klaas Glenewinkel

1. ffn - 16.04.1998

Interview mit Klaas Glenewinkel zum Projekt Kulturserver.

TV:

3. mdr - aktuell, 2.6.1999, 19:00, Bericht über die Eröffnung des Kulturserver Sachsen-Anhalt mit Kultusminister Dr. Gerd Harms

2. RTL Nordlive - 30.04.1998

Bericht über die 4Real live Show im Rahmen des Kulturserver TV

1. RTL Nordlive - 12.02.1998

Bericht über die offizielle Eröffnung des Kulturservers Niedersachsen durch Dr. Uwe Reinhardt,
Staatssekretär im Niedersächsischen
Ministerium für Wissenschaft und Kultur

6.2 Kulturserver Gazette

Die „Kulturserver-Gazette“ ist ein Kulturbrief, der mittlerweile von vier Autoren für vier Regionen verfasst wird und eine Gesamtauflage von 7000 Mails hat. In Niedersachsen verfaßt der hannoverschen Journalisten Ernst Corinth (1042), in Berlin der freie Journalist Krystian Woznicki (4141) die Gazette. Aus Prishtina schreibt für den Kulturserver Kosova der freie Journalist Beqë Mulliqi Die von ihm verfasste Gazette wird von Nol Shala in Hamburg übersetzt (1094). Den Newsletter Sachsen-Anhalt verfasst der Kulturserver Redakteur Jesko Döring (383).

6.2.1 Gazette Niedersachsen

```
*****
*Kulturserver-Gazette Nr.51 - Montag, 10. Januar 2000 *
*Neues aus der Online Community fuer Kunst und Kultur *
* in Niedersachsen *
*****
```

* Komisch, die Welt existiert noch. Der Weltuntergang fand also zu Silvester nicht statt, er wurde, wie aus gut unterrichteten Kreisen zu erfahren war, erst einmal auf den 29. Februar verschoben. Stattdessen erhielten wir als kleinen Ersatz am vergangenen Freitag die erste aufgeregte Viruswarnung des neuen Jahrhunderts: Wieder einmal wird darin vor bösen Viren gewarnt, die in E-Mail-Anhängen oder zugemailten Bildschirmchonern versteckt sind, und wieder einmal sollen wir die Warnung an unsere E-Mail-Bekanntschäften sofort weiterleiten. Dass solche Warnungen, die sich virusartig dann in Kettenbriefen ausbreiten, meist voelliger Unsinn sind, haben wir schon vor gut einem Jahr mal geschrieben. Aber offenbar ist dagegen leider kein Kraut gewachsen. Deshalb noch einmal der Hinweis auf die Info-Seite: <http://www.firstsurf.com/virus.htm>

Hamburger-Buerger sollen im Sommer einen kostenlosen Internet-Zugang erhalten. Und auch in Hannover wurde aehnliches kuerzlich gefordert. Das klingt zwar gut, entpuppt sich aber schnell als ziemlicher Quark. Denn das eigentliche Problem fuer Internet-Nutzer oder die Hemmschwelle fuer Noch-Nicht-Nutzer sind die extrem hohen Telekomkosten - und genau die

muessen auch die Hamburger weiter zahlen. Es fallen an der Elbe naemlich nur die Providerkosten weg, und diese Gebuehren bewegen sich sowieso langsam gegen Null. Wenn kommunale Politiker also schon unbedingt ihre Buerger ins Netz bringen wollen, dann sollten sie doch gefaelligst mal Druck auf die Telekom ausueben, dass die endlich ihre Ortsgebuehren senkt. Alles andere ist und bleibt: Polit-Quark! Kleiner Tipp, wenn das Angebot der Firma CompuTEAM Online Services GmbH kein Schwindel ist, dann waere der dort offerierte Internetzugang mittels Flatrate fuer monatlich 89 Mark eine echte Alternative. In den 89 Mark ist naemlich alles enthalten, also Telefon- und Providerkosten: <http://www.ctonline.de>

* Dem klassischen Antiquariat droht jetzt durch das Internet Konkurrenz. Auf der Netzseite von <http://www.booklooker.de> koennen private, aber auch kommerzielle Haendler ihre "gebrauchten" Buecher anbieten. Wohl geordnet in Kategorien: von Biographien ueber Kulturwissenschaften bis zu Zahnmedizin. Eine Provision oder Vermittlungsgebuehr muessen dabei weder Haendler noch Kunden zahlen. Nach einer knappen Anmeldung erhalten Privatanbieter einen Benutzernamen und ein Passwort, mit dem sie jederzeit online das eigene Angebot aendern und Titel hinzufuegen oder loeschen koennen. Antiquariate, zehn nutzen das Projekt bereits, koennen sogar ihren kompletten Bestand kostenlos in die Datenbank integrieren.

* Und zum Schluss zwei Empfehlungen:

Lesetipp: Der kuerzlich erschienene dritte Band aus Florian Schiels Satirereihe "Bastard Assistant from Hell", Titel: Carpe Diem Academicum, Schwarten-Verlag (<http://www.bastard.de>)

Theatertipp (noch ohne Gewaehr): "Café Mitte" am kommenden Donnerstag um 19.30 Uhr im hannoverschen Ballhof

Ernst Corinth (eco@kulturserver.de)

6.2.2 Gazette Berlin

Alles waechst oder: "Wer haftet eigentlich fuer die Sicherheit der Affen?"

Die Programmnutzen fallen auch zusehends kleiner aus - ob man da in den abgedunkelten Kinos die Wartezeiten zwischen den Screenings sinnvoll verbringen kann? Noe. Was geht: Quatschen. Meckern, dass die Dinge sich aendern, so wie eine Gruppe kanadischer Filmkritiker. Ach ja (seufz): Damals sei alles so nah beieinander gewesen. Man wusste einfach immer wo die Leute waren, in welche Filme sie gingen. Und jetzt, hier, am Potsdamer Platz, sei alles so unuebersichtlich geworden. Auch das nur ein Symptom (Zitat): Alles waechst.

Vom 9. bis 20. Februar finden die Internationalen Filmfestspiele zum 50. Mal in Berlin statt. Zum ersten Mal ist der Potsdamer Platz der zentrale Austragungsort. Und in Berlin sind nicht nur die Bilder in Bewegung: Immer mehr Filmproduktionen ziehen in die Hauptstadt (<http://www.berlin.de/partner>), Berlin ist als Drehort gefragter denn je. Und als Standort fuer Film, Medien, Informations- und Kommunikationstechnologie ist Berlin heute so attraktiv wie nie zuvor. Wenn Sie etwas bewegen moechten, kommen Sie nach Berlin ! Das haben sich auch unerwuenschte Gaeste gedacht. Zunaechst stolpert mir ein Ich-bin-bestechlich-Pappkarton-tragender-Kohlmoechtegern entgegen. Dann: stelzenwuechsige Wadenbeine, techno-logisch gedopt, raumgreifenden Schrittes den Marlene Dietrich Platz entlang. Ausnahmezustand! Kuenstliche Organismen, manische Maschinen, elektrifizierte Herzen und Schafe. Und nicht zu letzt: Fussball-Roboter. Sie sind 16 cm gross. Sie blicken mit Kameraaugen auf das tischtennisgrosse Spielfeld und steuern ihre Bewegungen autonom. Sie sind unter uns: Am 18.02 um 18 Uhr im Filmmuseum Berlin in der Potsdamerstr.2.

Und nun zu weiteren Veranstaltungshinweisen fuer die kommenden Tage.

18.02

V e r n i s s a g e : Die Ausstellung "Dein Wille geschehe... - Das Bild des Vaters in der zeitgenoessischen Kunst" im Berliner Haus am Waldsee (<http://www.hausamwaldsee-berlin.de>) ist der abschliessende Teil der Triologie "Kind, Mutter, Vater". Sie thematisiert Vaterbilder unter verschiedenen Gesichtspunkten. Es geht ebenso um die Frage, auf welche Weise persoenliche Vatererinnerungen kuenstlerisch produktiv machen, wie um die kuenstlerische Auseinandersetzung mit Vaterprojektionen im gesellschaftlichen und historischen Raum. Zu sehen sind Fotoarbeiten, Installationen und Malereien von internationalen KuenstlerInnen, darunter Marcel Broodthaers, Albert Oehlen, Thomas Schuette und Gerhard Richter. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit thematischen Essays im Oktagon Verlag, Koeln (ISBN: 3-89611-080-2), Ort: Argentinische Allee 30, 20 Uhr.

V e r n i s s a g e : "Plattenbau 4" ist der vierte Teil einer Arbeit von Andreas Koch (geb.1970), die als Bildreihe innerhalb unterschiedlicher Ausstellungsraeume konzipiert ist. Fuer "Plattenbau 3" etwa erstellte er die unterschiedlichen Plattenbauten aus drei Fertigbauteilen der Spielzeugfirma Playmobil. Fuer den aktuellen Projektteil geht Koch einen Schritt weiter: Die Fensterflaechen des Glaspavillions der Rampe 003 (<mailto:rampe003@lopmail.de>) werden mit den Fassadenmodellen von Innen komplett ausgekleidet. Das Dach des Pavillions ist auch das Dach des Plattenbaus, genauso wie der Platz zwischen Fenster und Kunststoffwand auch als Vorplatz eines 13-stoeckigen Stadtmodells gelesen werden koennte - die bestehende Architektur wird Teil des Modells. Es entsteht eine mehrfache Verschachtelung von Innen und Aussen, Raum und Modell, von Skulptur und Architektur. Ort: Rampe 003, Volksbuehne am Rosa-Luxemburg-Platz, 20 Uhr.

22.02

V o r t r a g : Florian Roetzer (<mailto:fr@heise.de>) ist Medientheoretiker und freier Publizist, Chefredakteur des Online-Magazins Telepolis (<http://www.heise.de/tp>) und Autor des gleichnamigen Buches (1995: Bollmann). Im Campus Verlag (<http://www.campus.de>) erschien zuletzt "Megamaschine Wissen", das als Teil einer Buchreihe im Rahmen der Expo 2000 (<http://www.expo2000.de>) konzipiert ist. Ulrich Beck, Ernst Ulrich von Weizsaecker uva. haben bereits die Themen der Themenparks der Expo in ihren Buechern aufgegriffen. Das Ziel: Fragen des zivilisatorischen Wandels aufzunehmen, die Veraenderung des Denkens, der Werte, der sozialen Strukturen deutlich zu machen und realisierbare Zukunftskonzepte vorzustellen.

Unter dem Motto "Ueberleben im Netz" stellt Florian Roetzer nun sein Anliegen im Siemensforum (<http://www.siemens.de/siemensforum>) vor. Ort: Rohrdamm 85, 18:30Uhr.

L e s u n g : Dietmar Dath (<mailto:Dietmar.Dath@spex.de>), geboren 1970, seit 1989 erratische Präsenz in Zeitschriften (Titanic, Spex, Konkret, heaven sent, mediamatic, Texte zur Kunst, Kölner Stadttrevue etc.) mit "Science und Non-Science, Fiction und Non-Fiction" (Diedrich Diederichsen), Übersetzungen (u.a. Joe Lansdale, Kodwo Eshun), Anthologiebeiträge, 2 Romane: "Cordula killt Dich!" (Berlin 1995:Verbrecher) (<http://www.verbrecherei.de>), "Die Ehre des Rudels" (Berlin 1996: Maas) (<http://www.maas.net>) und schreibt und schreibt und schreibt. Und nun liest er heute in seiner bekannten Manier aus seinem neuesten soeben im Verbrecher Verlag (<mailto:info@verbrecherei.de>) erschienenen Sci-Fi Roman "Am Blinden Ufer" (ISBN: 3-9804471-4-6), Ort: Kaffee Burger, Torstr.60, 21Uhr.

Bis naechste Woche,
Krystian Woznicki
freier Journalist und Kritiker
<mailto:krystian@snaflu.de>

PS: Michael Poschmann (<mailto:poschmann@eventdesign.de>) von der AVB Eventagentur sucht für den VBKI mindestens einen oder mehrere Führer durch den Galeriendschungel der Auguststrasse und der näheren Umgebung. Was steckt dahinter? Der VBKI ist der älteste Berliner Wirtschaftsclub und die Mitglieder organisieren für sich selber im Laufe des Jahres jeweils einige Veranstaltungen. (www.avb-eventdesign.de) arbeitet nun seit über einem Jahr als ehemalige Schöneberger Eventagentur in Berlin-Mitte. Den VBKI Mitgliedern soll der Kiez ein wenig näher gebracht werden. Man sucht professionelle und "neutrale" Führer (-innen), die an einem Abend im Sommer (Juli, August, September) rund 20 bis 60 Interessierte in kleinen Gruppen durch die jeweils aktuellen Ausstellungen führen können.

* <http://www.kulturserver.de> *
the online community for art + culture

Kulturserver wurde 1998 vom PONTON EUROPEAN MEDIA ART LAB (<http://www.ponton.de>) ins Leben gerufen. Als regionale Online Community fuer Kunst und Kultur bietet es eine kostenlose Plattform fuer Kuenstler und Kulturschaffende, die sich auf selbstgestalteten Homepages praesentieren, Veranstaltungen in dem Kalender veroeffentlichen, einen Webmail Service nutzen und selbstproduzierte Radio- und Videoprogramme live senden koennen.

Auf Einladung von Kulturserver Berlin fassen vorort taetige Journalisten und Kenner der Kulturszene ihre Beobachtungen und Eindruecke in einer woeentlich zirkulierenden G a z e t t e zusammen. Die Redaktion will die G a z e t t e auf Grund der grossen Nachfrage erweitern und sucht nun Sponsoren. Wenn Ihnen die G a z e t t e gefaellt, koennen Sie unter (<http://www.kulturserver.de/cgi-bin/newsletter>) die email-Adresse von Freunden und Bekannten eingeben. Diese erhalten sie dann ebenfalls woeentlich.

Abmelden

Um sich aus dieser Liste auszutragen, senden Sie bitte eine Mail mit dem Text "unsubscribe" an <mailto:gazette-bln-request@kulturserver.de>

Kulturserver Berlin
Schoenhauser Allee 155
10437 Berlin
Germany
Tel: +49-30-4473-5425
Fax: +49-30-4465-3872

6.2.3 Gazette Sachsen-Anhalt

- * Kulturserver-Newsletter
- * Sachsen-Anhalt No. 5 - 07.02.2000
- *
- * Verfasst wird der vorerst 2-woechentlich erscheinende
- * Newsletter von Journalisten und Interessierten aus
- * Magdeburg, Halle und Umfeld.

<http://www.kulturserver.de>

Kulturserver Sachsen-Anhalt 2000

Die oesterreichische Intelligenz kontra Haider Intellektuelle und Kulturschaffende drohen Oesterreich mit ihrem Exodus. Einige warnen aber auch davor. Am Donnerstagabend stuermtten rund hundert Teilnehmer einer Demonstration gegen die Beteiligung der Freiheitlichen Partei Joerg Haiders an der neuen oesterreichischen Bundesregierung das Wiener Burgtheater, unterbrachen die laufende Vorstellung von "Harold und Maude", entfalteten ihre Transparente und forderten das Publikum auf, an den Anti-Haider-Demonstrationen teilzunehmen. Eine junge Demonstrantin sagte: "Es ist unsere letzte Chance, bevor die Regierung bestellt wird." Am Freitag haben ueber hundert Kuenstler der neuen Regierung in Wien die "moralische Qualifikation" abgesprochen, "im Namen der Kunst und Kultur zu reden". Die Erklaerung wurde unter anderen von den Autoren H. C. Artmann, Friederike Mayroecker, Ernst Jandl und Marlene Streeruwitz unterschrieben.

Den Anfang hatte der Salzburger Festspielchef Gérard Mortier gemacht. Wenn Haiders FPOE in einer Koalition mit der OEVV regiere, werde er das Land verlassen - sein Vertrag endet 2001. Frank Baumbauer, Mortiers Schauspielchef, widersprach: Man muesse gerade dann, "wenn eine schwierige politische Konstellation" entstehe, im Amt bleiben, um Oeffentlichkeit zu schaffen. Zahlreiche andere prominente Persoenlichkeiten aus dem oesterreichischen Kulturleben haben ihren Exodus angekuendigt. Der niederlaendische Couturier Victor Horsting will seine Modeprofessur an der Universitaet fuer angewandte Kunst vorzeitig niederlegen. Der Salzburger Galerist Thaddaeus Ropac liess verlauten, seinen Hauptsitz nach Paris zu verlegen. Von Frankreich aus ruft der oesterreichische Kunstkurator Robert Fleck alle seine Freunde in der Kunstszenen zum Ausstellungsboykott Oesterreichs auf. Die oesterreichische Schriftstellerin und Theaterautorin Elfriede Jelinek will ihre Stuecke nicht mehr in ihrem Heimatland Oesterreich auffuehren lassen, solange die FPOE mit in der Regierung sitzt. Nachdem die neue Bundesregierung nun eingesetzt worden ist, meldet Peter Oswald, der neue Intendant des Grazer Avantgarde-Festivals "steirischer herbst", die ersten "empfindlichen" Absagen, nicht nur von Kuenstlern, sondern auch von auslaendischen Sponsoren.

(pk, et al.)

Landesverband Nichtkommerzielles Lokales Radio in Sachsen-Anhalt gegründet

Am 29. Dezember 1999 wurde in Naumburg ein Landesverband Nichtkommerzielles Lokales Radio in Sachsen-Anhalt als e.V. i.G. gegründet. Vertreter/innen der drei zugelassenen Radios aus Aschersleben, Naumburg und Halle verabschiedeten eine Satzung und wählten jeweils einen Vertreter aus jeder Initiative in den Vorstand. Fast wäre die Gründung an unterschiedlichen Vorstellungen zur Rolle nichtlizenzierter Radioinitiativen aus Sachsen-Anhalt als möglicher Mitglieder des Verbandes gescheitert. Nachdem FRN Naumburg und hbw Aschersleben ursprünglich die Möglichkeit von Mitgliedschaften nichtzugelassener Initiativen überhaupt nicht vorgesehen hatten, wurde dann ein Kompromiß vorgelegt, der auf eine Mitgliedschaft 'zweiten Ranges' zielte. Corax war dagegen für vollwertige Mitgliedsrechte aller Radioinitiativen, ob zugelassen oder nicht. Schließlich ist die Beschränkung auf vorläufig drei in Sachsen-Anhalt zugelassene NKL-Radios eine kritikwürdige und willkürliche Entscheidung des Landesrundfunkausschusses! Als Kompromiß einigte man sich schließlich auf gleiche Mitgliedsrechte, jedoch ein eingeschränktes Vetorecht der (hoffentlich bald) sendenden Radios, nämlich bei Entscheidungen, die direkte Auswirkungen auf den Haushalt, die innere Organisationsstruktur und das Programm des eigenen Radios hätten. Der Landesverband soll gegenüber dem Landtag Sachsen-Anhalt sowie dem Landesrundfunkausschuß die gemeinsamen Interessen von NKL-Radio(s) vertreten und medienpolitisch intervenieren. Ein wichtiges Ziel dabei ist z.B., im Rahmen der anstehenden Änderung des Gesetzes über den privaten Rundfunk in Sachsen-Anhalt eine Gleichstellung mit den Offenen Fernsehkanälen hinsichtlich der Höhe der Sachförderung und der Möglichkeit der Personalförderung zu erreichen. Seinen offiziellen Sitz hat der Landesverband in Naumburg, er ist aber über alle drei Radios zu erreichen. Am Rande des Treffens gab das Freie Radio Naumburg (FRN) seinen für Mitte Februar bevorstehenden Sendestart (zunächst noch mit 'Nottechnik', da ja die eigentlichen technischen Ausstattungen der Radios noch nicht erfolgt sind) bekannt. Interessierte Mitwirkende herzlich eingeladen. (<http://home.t-online.de/home/sf.fischer/lizenz1.htm>) (tk)

85 Werke des MERZ-Künstlers im Bildermuseum

Mit einer ersten Retrospektive zu Kurt Schwitters (1887-1948) startet das Museum der bildenden Kuenste zu Leipzig ins Jahr 2000. (<http://www.leipzig.de/amtsdaten/alle/amt.nsf/pages/willk.htm>)

Der Erfinder der MERZ-Kunst und zeitweilige Mitstreiter der Dadaisten gilt als einer der bedeutendsten Kuenstler des 20. Jahrhunderts, nicht zuletzt weil er den Kunstbegriff nachhaltig aenderte. Rund 85 Werke aus den Jahren 1918 bis 1947 sollen dies zeigen. Zu den Exponaten gehoeren selten gezeigte Leihgaben aus Museen und Privatsammlungen in den USA, Spanien, Frankreich, der Schweiz, Schweden und Norwegen. Die Gemaelde, Collagen, Assemblagen, Plastiken, Zeichnungen und Aquarelle werden bis 26. Maerz in Leipzig zu sehen sein. Dann wandert die Schau ins Stedelijk Museum Amsterdam.

Pianist Friedrich Gulda gestorben (<http://www.darvas.de/gulda.htm>)

Im Alter von 69 Jahren erlag der Oesterreicher einem Herzinfarkt. Der oesterreichische Pianist Friedrich Gulda, international gefeierter Virtuose und ebenso umstrittenes Enfant terrible der Musikszene, ist tot. Der Musiker erlag im Alter von 69 Jahren in seinem Haus in Weißenbach am Attersee einem Herzversagen. Der als "schwierig" geltende Wiener, der seine Heimatstadt viele Jahre als Kuenstler gemieden und die Festspielstadt Salzburg brueskiert hatte, erlangte aber nicht nur mit seinen klassischen Interpretationen Weltruhm, sondern auch als Jazz-Musiker. In spektakulaeren Auftritten verband er zuletzt Klassik mit Pop - so auch 1998 als er im traditionsreichen Wiener Konzerthaus eine "Midnite Party" mit Gogo-Girls und einer Mozart-Techno-Fusion praesentierte.

Der Grenzgaenger zwischen E- und U-Musik war schon als 20-Jaehriger fuer seine Interpretationen von Werken Beethovens, Mozarts und Bachs beruehmt. Bald wandte er sich mehr und mehr dem Jazz zu. Auch als Komponist war Gulda erfolgreich - seine Klangschoepfungen brachten ihm internationale Preise ein. Großes Aufsehen erregte der exzentrische Musiker als er 1969 mit einer Schmaehrede den ihm verliehenen Beethovenring zurueckwies. Ein anderes Mal trat Gulda nackt im Fernsehen auf. Im vergangenen Jahr geisterte eine von ihm selbst fingierte Meldung ueber seinen angeblichen Tod durch die Presse, wenig spaeter feierte er in der Nacht zum Ostersonntag in Salzburg eine "Auferstehungsparty". (loo)

Bewegliches im Netz

Mit Flash ist es mittlerweile moeglich geworden, hervorragende Animationen mit geringen Dateigroessen im Internet zu publizieren. Hier einige Surftipps, die sich wirklich lohnen. Unter <http://www.pepworks.com> findet man Leo's grossen Tag- ein spielbares wundervoll inszeniertes Adventure. <http://www.depotdesign.com> zeigt, wie schoen und harmonisch Webseiten sein koennen. Lauschen Sie der Musik und klicken Sie sich durch. Eine weitere Profi-Seite inklusive eines Comics mit anschliessendem Spiel hat <http://www.gigablast.com> gebaut. Klar, dass der Hersteller von FLASH, Macromedia, natuerlich auch Sites-of-the-day, Tutorials und Massen an Links auf andere Flash-Seiten anzubieten hat. (<http://www.macromedia.com/gallery>). Das absolute Highlight in Sachen Flash gibt es unter <http://www.derbauer.de> Diese Seite ist nominiert fuer den Internet-Oskar am 28.4.2000 in New York mit Sponsor Steven Spielberg. Die etwas lange Ladezeit von 3,2 MB wird durch atemberaubende Effekte und Grafiken restlos entschaedigt. (journalist, koo)

Theater in Magdeburg?

Das geht nun schon seit einigen Jahren so: Die provokante Frage des Oberbuergermeisters der Stadt Magdeburg, Willi Polte: "Wieviel Theater braucht die Stadt?" gibt noch immer Anlass zur Sorge. rund dieser Debatte soll sein, dass die Theater der Stadt (Theater der Landeshauptstadt, Kammerspiele) irgendwie nicht ausgelastet- sprich- nicht haeufig genug besucht sind. Und das muesse schliesslich Konsequenzen haben. So ist man auf der Suche nach einer neuen, effektiveren und preisguenstigeren Theaterstruktur. Momentan belaufen sich die staedtischen Zuschuesse auf jaehrlich 24 Mio DM (18 Mio fuer TdL und 6 Mio fuer die Kammerspiele). Das Land legt laut Theatervertraegen noch 17 Mio DM Foerdergelder dazu. Und diese Gesamtausgaben duerften keinesfalls steigen. Die diskutierten Modelle haben sich mittlerweile auf eines reduziert, und das soll am 9. Maerz im Stadtrat entschieden oder abgelehnt werden. Und hier kommt die Idee: Das Grosse Haus im Uniplatz wird zum Opernhaus umfunktioniert, die Kammerspiele werden zum Schauspielhaus. Das bringe ab 2002 eine Jahresersparnis von glatt 2,4 Mio DM, die dann in Strassenbau, Kitas und Schulsanierung investiert werden koennen. Da der Magdeburger wahrscheinlich sowieso nicht uebermaessig an Theatervorfuehrungen interessiert ist, wird die Anzahl selbiger an beiden Haeusern von rund 650 auf rund 400 bis

max. 450 reduziert. Auf einigen Autos in Magdeburg prangert bereits vorwurfsvoll ein Aufkleber mit der Aufschrift: "Die Kammer bleibt!". Demnaechst sollte dann noch ein Zusatzaufkleber zum Darunterkleben verteilt werden: "... auf der Strecke!". (koo)

PS: Wenn Ihnen die G a z e t t e gefaellt, koennen Sie unter <http://www.kulturserver.de/cgi-bin/newsletter> die email-Adresse von Freunden und Bekannten eingeben. Diese erhalten sie dann ebenfalls. Sollten Sie sich jedoch tatsaechlich aus der Mailingliste austragen wollen, koennen Sie das ebenfalls unter dieser Adresse tun. Bitte senden Sie Ihre Anregungen, Kritiken oder moeglichen eigenen Beitraege an diese Mailadresse: <mailto:redaktion@san.kulturserver.de>

<http://www.kulturserver.de>

Jesko Doering

Medienverband Sachsen-Anhalt

Strasse des Friedens 26

39249 Tornitz

tel:+49-39298-675-91

fax:+49-39298-675-55

6.2.4 Gazette Kosova

Gazette / Gazeta Kulturserver Kosova - Nr. 19

* the online-community for art+culture <http://www.kulturserver.de> *

* 6. Februar/Shkurt 2000, 12. Februar/Shkurt 2000 *

Deutsch: Gazette / Gazeta Kulturserver Kosova - Nr. 19

- Auf Initiative Tom Koenigs dem Leiter für den zivilen Wiederaufbau von Kosova hin, fand in dieser Woche in den Räumlichkeiten des Exekutivrates von Kosova in Prishtina eine Ausstellung des namhaften kosovarischen Malers Sabedin Etemi statt. Es wurden 50 Werke zu dem Thema ´Souvenir aus Kosova´ ausgestellt. Tom Koenig sprach eine Anekdote über seinen Aufenthalt in Kosova: ´Jeder von uns möchte einen kleinen Teil von Kosova mit nach Hause nehmen, und mir wurde hier gesagt, daß es in Kosova nichts schönes zum Mitnehmen gibt, aber diese Ausstellung beweist das Gegenteil´.

Am 5. Februar 2000 fand in Prizren in der Musikschule ´Lorenc Antoni´ ein Klassikkonzert der besonderen Art statt. Die angehenden Absolventen der Musikhochschule der Universität von Prishtina präsentierten ihr Können und gaben verschiedene Werke weltberühmter Komponisten zum Besten. Begleitet wurden die jungen Musiker von Lek Salihu (Piano) und Yllka Istrefi (Piano), zwei sehr bekannten Pianisten aus Kosova.

Das Puppentheater ´Dodona´ präsentierte seinem Publikum diese Woche die Theaterstücke ´König Ibish´ von Nehat Qena und ´Prinzessin Zobeide´ von dem bekannten tschechischen Schriftsteller Karel Capek. In ´König Ibish´ spielten unter der Regie von Faruk Begolli Schauspieler wie Adhurim Demi, Donat Qosja, Flutura Zeneli, Fatime Bunjaku, Artan Geca, Astrit Kabashi. ´Prinzessin Zobeide´ wurde unter der Regie von Melihate Qena von den Schauspielern Valdet Rama, Faik Gashi, Avni Hoti, Avdi Azemi, Xhejlane Godanci, Shukrie Hyseni und vielen anderen in Szene gesetzt.

Am 8. Februar 2000 hat der zwanzigköpfige Stadtchor von Shkodra (Albanien) in der katholischen Kirche Prishtinas einen musikalischen Abend veranstaltet. Der Dirigent Zefë Çoba und seine Truppe präsentierten Werke von Mozart, Bach, Chopin und anderen weltberühmten Komponisten. Besonderen Anklang beim Publikum fand hierbei die junge Solistin Aida Shala mit dem Stück ´Ave Maria´. Abgerundet wurde dieser Abend dann mit Liedern aus dem eigenen Repertoire des Chors. Weitere Konzerte werden demnächst in vielen Städten Kosovos stattfinden.

Am 7. Februar 2000 wurde im Theaterhaus ´Dodona´ in Prishtina der Schauspielverein von Kosova gegründet. Die Mitglieder des Vereines haben an diesem Abend gemeinsam die Gründungsschrift festgelegt und den Vorstand

gewählt, welcher derzeit aus sieben Mitgliedern besteht. Vorsitzender wurde der bekannte Regisseur Isa Qosja. Zu den Mitgliedern dieses Vereins gehören Schauspieler, Regisseure, Choreographen, Szenaristen, Filmkritiker und viele andere die im Theater- und Filmgeschäft tätig sind. Ziel dieses Vereines ist es, Beziehungen mit anderen ähnlichen Vereinen sowie Filmhäusern in Kosova und dem Ausland aufzubauen.

Das Theaterstück 'Knochen, die später wachsen' von Teki Dërvishi (Dramaturgie) und Vladimir Milqinit (Regie) wird schon bald beim internationalen Theaterfestival im Bonn vom 20. Juni 2000 bis zum 10. Juli 2000 zu sehen sein. Aufgeführt wird es von Schauspielern des albanischem Theaterhaus aus Shkup (Mazedonien). Teki Dërvishi wurde hierzu von dem Festivaldirektor Tankrest Dorst persönlich eingeladen, da dieser das Stück schon bei dem internationalen Theaterfestival in Litauen gesehen hat und sichtlich begeistert war.

Für die Gazette Kulturserver Kosova berichtete aus Prishtina Beqë Mulliqi

Shqip: Gazette / Gazeta Kulturserver Kosova - Nr. 19

Në ndërtesën e këshillit ekzekutiv të Kosovës në Prishtinë u prezentua ekspozita personale me mbi 50 punime të piktorit kosovar Sabedin Etemit. Iniciator dhe organizator i kësaj ekspozite ishte Tom Koenig shefi për çeshtje civile të UNMIK-ut. Para vizitorëve të vendit dhe të huaj deklaroi Tom Koenig: 'Secili prej nesh dëshiron të marrë diçka me shije kosovare dhe të dërgon në shtëpin e vet...' dhe vazhdon '...më parë më kanë thënë se në Kosovë nuk ka asgjë të bukur, por kjo ekspozitë vërteton të kundërtën'.

Me 5. Shkurt 2000 në shkollën e mesme të muzikës 'Lorenç Antoni' në Prizren në praninë e arsimtarëve të shkollës dhe dashamirëve të muzikës u mbajt koncerti i muzikës serioze. Koncertin e organizuan arsimtarët e kësaj shkolle me studentët e rinj të akademisë muzikore nga Prishtina. Në

përcjellje në piano nga Lek Salihu dhe Yllka Istrefi studentët nga Prishtina ekzekutuan veprat e njohura të komponistëve botëror.

Teatri i kukullave 'Dodona' nga Prishtina shfaqti gjatë javës së kaluar dy shfaqje. 'Mbreti Ibish' sipas Nehat Qenës në regji të Faruk Begollit, skenën dhe kostumet i bëri Alisa Maliqi, ndërsa rrolet i luajtën Adhurim Demi, Donat Qosja, Flutura Zeneli, Fatime Bunjaku, Artan Geca, Astrit Kabashi. Ndërsa me 5. Shkurt 2000 u shfaq 'Princesha Zobeide' sipas shkrimtarit çek Karel Capek-ut në regjinë e Melihate Qenës. Rrolet i luajtën Valdet Rama, Faik Gashi, Avni Hoti, Avdi Azemi, Xhejlane Godanci, Shukrie Hyseni dhe të tjerët.

Me 8. Shkurt 2000 në kishën e Shën Ndout në Prishtinë kori i qytetit të Shkodrës mbajti një mbrëmje muzikore. Kori i përbërë nga 20 koristë nën dirigjimin e Zef Çobës për të pranishmit kënduan këngë sakrale të kompozitorëve botëror: Mozart, Bach, Chopin dhe të tjerët. Veçmas u dallua solistja Aida Shala e cila me interpretimin e këngës 'Ave Maria' në solo krijoi një atmosferë të këndshme. Gjatë ditëve të ardhshme kori nga Shkodra do të jetë mysafire në qytetet tjera të Kosovës.

Në bazë të konkursit tradicional të gazetës 'Rilindja' nga Prishtina të shpallur në Dhjetor 1999 për nderë të 12 Shkurtit 2000, ditës së fillimit të punës dhe botimit të gazetës së përditshme kosovare 'Rilindja', e arritën redaksionin mëse 145 dorëshkrime. Nga dorëshkrimet e arritura 52 prej tyre janë tregime për të rritur, ndërsa 93 janë tregime për fëmijë. Siç njoftuam më parë dy tregime më të mira do të shpërblehen nga gazeta 'Rilindja' dhe në numrin solemn të 12. Shkurtit 2000 të gazetës do të botohen në disa numra vijues.

Me 7. Dhjetor 2000 në teatrin 'Dodona' në Prishtinë u formua shoqata e artistëve të filmit kosovar. Punonjësit e artit filmik me këtë rast miratuan statutin e shoqatës dhe zgjodhën organet udhëheqëse. Për kryetar u zgjodh regjisorin Isa Qosja, ndërsa në kryesi u zgjodhën 7 anëtarë dhe në këshillin mbikëqyrës 3 anëtarë. Në statutin e shoqatës theksohet se qëllimi i shoqatës është bashkëpunimi me shoqata të ngjajshme kombëtare dhe ndërkombëtare, organizimi i seminarëve filmike, festivaleve, tribuna dhe manifestime tjera kinematografike.

Në festivalin ndërkombëtar të teatrit në Bonn të Gjermanisë është ftuar të marrë pjesë dramaturgu ynë i njohur Teki Dërvishi me dramën 'Eshtrat që vijnë vonë' në regji të Vladimir Milqinit, në rrole të aktorëve të dramës shqiptare të teatrit të Shkupit: Refet Abazi, Bajrush Mjaku, Mehdi Alidemi, Teutë Ajdini, Florë Kadriu dhe të tjerët. Teki Dërvishi është ftuar të marrë pjesë me ftesën personale të drejtorit të festivalit Tank-rest Dorst, i cili e kishte shiquar veprën artistike më parë në festivalin ndërkombëtar të Letonisë dhe ishte fascinuar me të. Kjo ftesë e rradhiti Teki Dërvishin në mesin e dramaturgëve më të mëdhenj botëror dhe është një mirënjohje për krijuesin tonë të njohur. Festivali do të mbahet prej 20. Qershor 2000 deri me 10. Korrik 2000 në Bonn.

Për gazetën e Kulturserver Kosova raporton Beqë Mulliqi nga Prishtina

* the online-community for art+culture <http://www.kulturserver.de> *

Als regionale Online Community für Kunst und Kultur bietet Kulturserver Kosova eine kostenlose Plattform für Künstler und Kulturschaffende, die sich auf selbstgestalteten Homepages präsentieren, Veranstaltungen in dem Kalender veröffentlichen, einen Webmail Service nutzen und selbstproduzierte Radio- und Videoprogramme live senden können.

Kulturserver Kosova është forumi për artin dhe kulturën kosovare. Artistët dhe institucionet mundën falas Homepage-in t'a krijojnë, aktivitetet kulturore në kalendar t'i shënojnë, email-adresën t'a përdorin dhe audio-video materialin e prodhuar vetë drejtpërsëdrejti t'a transmetojnë.

Faleminderit Danke

7 Impressum

Ponton European Media Art Lab

Lister Str. 6

30163 Hannover

Tel: 0511 / 62 70 32

Fax: 0511 / 62 17 99

Internet: <http://www.ponton.de>

Email: service@ponton.de

Projektleitung: Benjamin Heidersberger

Redaktionsleitung: Klaas Glenewinkel

Redaktion: Ira Debou, Bettina Klammt, Eva Paetow, Philipp Lubian

Technische Recherche: Philipp Lubian

Grafik: Andre Keller

Impressum Kulturserver der Länder:

Herausgeber: Benjamin Heidersberger

Redaktion Berlin: Klaas Glenewinkel

Redaktion Niedersachsen: Ira Debou

Redaktion Sachsen-Anhalt: Jesko Döring

Redaktion Hildesheim: Ralf Sziele

Redaktion Kosova: Nol Shala

Netzwerk: Frank Staude

Programmierung: Frank Staude, Ulf Rompe

Wir danken unseren Praktikanten

Ingrid, Eva, Liv, Philipp, Bettina, Lea, Carsten, Nicole, Michael und Abuzer

Kulturserver ist ein vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) gefördertes Projekt (Förderungsnummern 8003/02026, 8983/02030).